

Rundumadum

WISSENSWERTES IN UND UM FÜSSEN

ZUM MITNEHMEN



GESCHMACK IST UNSERE STÄRKE!

Steak-WOCHEN

VON JANUAR BIS ENDE MÄRZ!

DANACH GIBT ES DIE LEICHTE
FRÜHLINGSKÜCHE.



Familie Klaus Geiger · Uferstraße 18
87629 Hopfen am See · Tel. 08362-7074
info@hotel-geiger.de · www.hotel-geiger.de

FÜSSEN TOURISMUS UND MARKETING
PRESENTS

AB 18 UHR

MONTAG
30. Dezember

RUTSCH
PARTY

RADIO DJ LARS PETER SCHWARZ &
Djane ROSE

Am Kaiser-Maximilian-Platz in Füssen

MIT WINTERBAR • EINTRITT FREI!

WEITERE INFOS BEIM VERANSTALTER:
TOURIST INFORMATION FÜSSEN, TOURISMUS UND MARKETING
KAISER-MAXIMILIAN-PLATZ 1 • 87629 FÜSSEN
TEL. 08362 / 93850 • WWW.FUESSEN.DE

INHALT

- 18 Füssens Plätze
& seine historischen Häuser
- 36 Klöster, Kirchen und Museen
- 80 Natur erleben
- 126 Hüttenzauber
- 132 Veranstaltungen





IMPRESSUM

Konzeption & Gestaltung

SR-Verlag GmbH · König-Ludwig-Promenade 13 f
87629 Füssen · Telefon: 08362/940174 ·

E-Mail: redaktion@fuessen-aktuell.de

Internet: www.rund-uma-dum.de

Herausgeberin/ Geschäftsleitung

Sabina Riegger

E-Mail: s.riegger@fuessen-aktuell.de

Fotos

Hubert Riegger, Wolfgang Moosbrugger,
Tourist-Information Oy-Mittelberg, Tannheimer Tal
(Rolf Marke, Achim Meurer, Michael Keller). Lechtal
Tourismus, Stadt Füssen, Füssen Tourismus und
Marketing

Wir danken für die inhaltlichen Angaben:

Füssen Tourismus und Marketing, Stadt Füssen,
Wolfgang Moosbrugger, Hotel Sonne, Helmut Wurst
Verlag. **Den Tourist-Informationen:** Schwangau,
Seeg, Steingaden, Tannheimer Tal, Lechtal,
Oy-Mittelberg.

Druck

Royal Druck GmbH

Porschestra. 9 · D-87437 Kempten

Auflage

8.000

Erscheinungsweise

halbjährlich

Urheberrecht

Die Broschüre und alle in ihm enthaltenen Beiträge
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Ein Abdruck ist nur nach vorheriger Genehmigung
möglich. © 2019/20 SR-Verlag GmbH
Ein Produkt der SR-Verlag GmbH, Dezember 2019



Wasenmoos

OAL2

310

56

57

67

68

75

76



0 200 m

Segelfluggplatz

Moosanger

Moosangerweg

Hinterer

831

Galgenbichel

Kindergarten

Gewerbegebiet

Froschensee-
anger

Allgäu-Kaserne

Realschule

Haus der
Gebirgsjäger

Geisen-
hofstr.

Kemptener Str.

Bad Faulenbach
Tal der Sinne

Trinkbrunnen

Naturtribe

Alatsee

Obersee

Mittersee

Kreppanlage
Kräutergarten

Veranstaltung-
pavillon

Tennis-
Platz

Platz

Platz

Platz

Platz

Platz

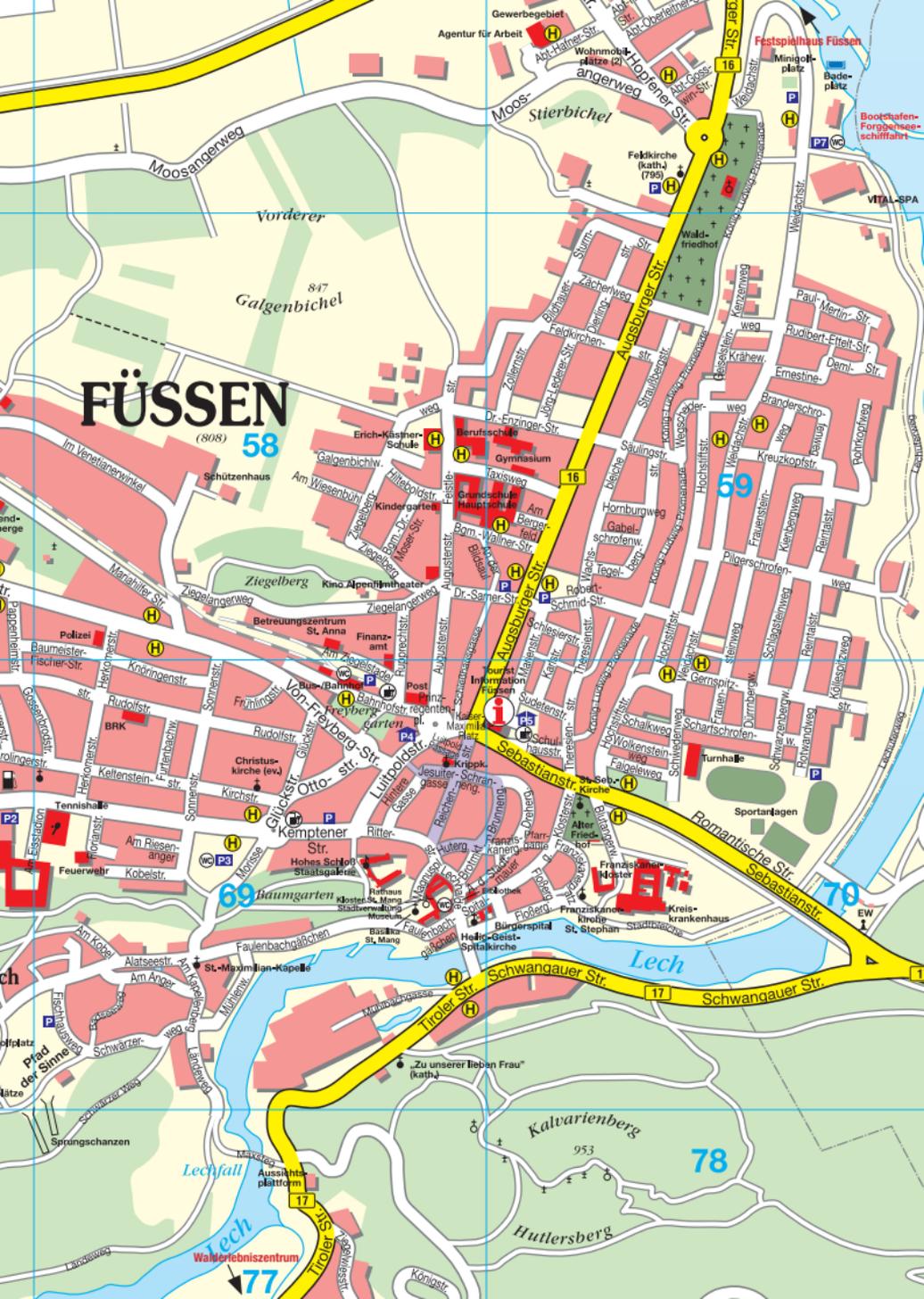
Platz

Platz

FÜSSEN

(808)

58



Vorderer Galgenbichel

Ziegelberg

Baumgarten

Kalvarienberg

Huttersberg

Lechfall

Waldleibnizentrum

Lech

58

69

78

59

79

Gewerbegebiet

Agentur für Arbeit

Wohnplätze (2)

Ab-Haller-Str

Hopfgänger Str

Stierbichel

Feldkirche (796)

Waldfriedhof

Moosangerweg

Augsbürger Str

St. Maximilian-Kapelle

Paul-Martin-Str

Rudolf-Eitel-Str

Ernestine-Dam-Str

Branderschro-Str

Kreuzkopfstr

Hornburgweg

Gabelschrofenw.

Waldschrofenw.

Dr. Sauer-Str

Schlesierstr

Maltenstr

Sudetenstr

Trübenstr

Hochstiftstr

Waldschrofenw.

Schalkweg

Schaltweg

Wolkensteinweg

Falgelweg

Turnhalle

Sportanlagen

Romanische Str

Sebastianstr

Schwangauer Str

Schwangauer Str

Tiroler Str

St. Maximilian-Kapelle

Im Venetianerwinkel

Manthaler Str

Rudolfstr

Am Piesenanger

Alatsee

Lechschiffplattform

Waldleibnizentrum

Erich-Kästner-Schule

Kindergr

Post

Kempener Str

Faulenbacherläch

Lechschiffplattform

Waldleibnizentrum

Berufsschule

Gymnasium

Post

Kempener Str

Faulenbacherläch

Lechschiffplattform

Waldleibnizentrum

Dr. Sauer-Str

Schlesierstr

Maltenstr

Sudetenstr

Trübenstr

Hochstiftstr

Waldschrofenw.

Hornburgweg

Gabelschrofenw.

Waldschrofenw.

Dr. Sauer-Str

Schlesierstr

Maltenstr

Sudetenstr

Paul-Martin-Str

Rudolf-Eitel-Str

Ernestine-Dam-Str

Branderschro-Str

Kreuzkopfstr

Hornburgweg

Gabelschrofenw.

Festspielhaus Füssen

Minigolplatz

Badeplatz

Bootschiffahrt

VITAL-SPA

Waldschrofenw.

Kreuzkopfstr

Hornburgweg

Gabelschrofenw.

Waldschrofenw.

Dr. Sauer-Str

Schlesierstr

Maltenstr

Sudetenstr

Trübenstr

Hochstiftstr

Waldschrofenw.

Schalkweg

Schaltweg

Wolkensteinweg

Falgelweg

Turnhalle

Sportanlagen

Romanische Str

Sebastianstr

Schwangauer Str

Schwangauer Str

Tiroler Str

St. Maximilian-Kapelle









- Passbilder
- Bildentwicklung
- Digitale Foto-Prints

- Punktgenaue Beratung
- Modernste Technik
- Kontaktlinsen
- Eigene Werkstatt mit Sofort-Service

1948
N
70 Jahre
2018

Unser HIGHLIGHT für die Wintersaison!



Maui Jim



In Sehstärke erhältlich
NICHT - WIRD VOR

Von hier aus
hat man eine
bessere Sicht.

PolarizedPlus2® Sunglasses

Holger Höhne · Reichenstraße 20 · 87629 Füssen
Telefon: 0 83 62 / 61 09 · www.optik-foto-nieberler.de

Eine Stadt mit einer 2000 Jahre langen Geschichte



Füssen erhielt vor über 700 Jahren das Stadtrecht. Die Ursprün-

ge der Siedlungsgeschichte reichen jedoch bis in die Römerzeit,

als die Via Claudia Augusta von Norditalien nach Augsburg gebaut und auf dem Füssener Schlossberg im 3. Jahrhundert eine Abteilung der dritten römischen Legion stationiert wurde. Heute trifft die Via Claudia Augusta in Füssen auf die Deutsche Alpenstraße und die Romantische Straße. Die Lage Füssens an dieser Nord-Süd-Verbindung und an der Füssener Enge, dem Durchbruch des Lechs aus den Alpen, war auch für die Ausbreitung des christlichen Glaubens bedeutsam. Der St. Gallener Wandermönch Magnus wurde im 8. Jahrhundert an diesen Ort entsandt. Nach Magnus' Tod verfiel seine Zelle und Mitte des 9. Jahrhunderts wurde auf Initiative des Augsburger Bischofs das Benediktinerkloster St. Mang gegründet. Dieses prägte als Mittelpunkt des Glaubens, der Kultur und der Ökonomie das Füssener Land. Ab 1313 unterstanden Kloster und

Stadt, die nachgewiesen schon seit 1286 das Stadtrecht besaß, den Augsburger Bischöfen. Die Landesherren bauten das Hohe Schloss zu ihrer Sommerresidenz aus.

Im 15. / 16. Jahrhundert entwickelte sich Füssen zu einem wichtigen Handelsplatz und erlebte seine Blütezeit, als Kaiser Maximilian I. mit seinem Hofstaat fast 40 Mal in Füssen weilte. Der Dreißigjährige Krieg schnitt tief in die Entwicklung ein. Erst im ausgehenden 19. Jahrhundert erfuhr Füssen wieder einen Aufschwung durch die Gründung der „Mechanischen Seilerwarenfabrik“ und den Bau der Schlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein der bayerischen Könige Maximilian II. und Ludwig II. und dem damit einsetzenden Tourismus. Heute ist die Stadt mit rund 1,4 Millionen Übernachtungen pro Jahr eine der Tourismusgrößen im Allgäu.

Das Füssener Stadtwappen



Das Stadtwappen, das seit der Stadterhebung Ende des 13. Jahrhunderts in Urkunden auftaucht, ist keine originäre Füssener Erfindung. Dreischenkelwappen waren seit der Antike in ganz Europa gebräuchlich, so z. B. in Italien (sizilianisches Inselwappen „Trinacria“) und auf der Isle of Man. In Füssen wurde das Wappen wohl als sogenanntes „redendes Wappen“ übernommen, das den Ortsnamen als Bild unmittelbar wiedergibt. Um

1300 wurde der Name „FVEZEN“ als „Füße“ gedeutet – diese Bedeutung basiert allerdings auf einer Fehlinterpretation.

Zum Ursprung des Namens „Füssen“ gibt es verschiedene Erklärungsansätze. Aus dem 4. Jahrhundert gibt es urkundliche Belege für ein römisches Militärlager namens „Foetibus“ bzw. „Fotensium“ auf dem heutigen Füssener Schlossberg. Beide Bezeichnungen könnten aus lat. „fotes“ oder „fontes“ (Quellen) abgeleitet worden sein und auf den Lechfall (= Springquelle) hindeuten.

Ein weiterer möglicher Ausgangspunkt für die Namensentwicklung ist die urkundliche Erwähnung der Lechschlucht am Lusaltenfelsen (heute Lechfall) als „Fauces“ (lateinisch Schlund) im Jahr 898.

magnavin

Apotheken im Allgäu



Wenn Sie nicht zu uns kommen können ...

Lieferservice... Wir kommen zu Ihnen!



Manchmal bleibt man am besten auf der Couch und lässt sich umsorgen. Wir freuen uns auf Ihre telefonische Bestellung und bringen Ihnen ein Stück Gesundheit nach Hause! Bei Bestellungen bis 16 Uhr noch am selben Tag!

St. Mang Apotheke
Reichenstraße 38
87629 Füssen
Tel. 08362 - 91 41-0 od. 63 06

Kur-Apotheke
Füssener Str. 32
87645 Schwangau
Tel. 08362 - 85 97

Geiselstein-Apotheke
Poststr. 5
87642 Halblech (Trauchgau)
Tel. 08368 - 840

Landapotheke Seeg
Bahnhofstraße 5
87637 Seeg
Tel. 08364 - 98608-25

Imposanter Lechfall

Der Magnustritt im Felsen



Kurz vor der Staatsgrenze zu Österreich, bei Füssen-Ziegelwies, befindet sich die Schlucht mit dem bekannten Lechfall, mit dem Maxsteg und Magnustritt. Der Lechfall ist ein im bayerischen Alpenraum einmaliges Naturdenkmal. Der Lech fällt in einem imposanten Wasserfall in fünf Stufen um ca. zwölf Meter

auf breiter Front ab. Unterhalb des Wasserfalls verengt sich der Flusslauf und tritt in die Lechschlucht ein, die der Lech im Laufe von Jahrtausenden in den Fels gegraben hat. Der Fels, in den sich der Lech hier eingeschnitten hat, besteht aus Kalk- und Dolomitgestein, das vor etwa 235 Millionen Jahren

in einem flachen Meer abgelagert wurde. Entstanden ist der Lechfall gegen Ende der letzten Eiszeit vor rund 12.000 Jahren. Nach dem Abschmelzen des Lechgletschers bildete sich im Lech- und Vilstal ein großer See, der sich bis nach Pfronten erstreckte. Beim heutigen Lechfall fielen die Wassermassen einst über 100 Meter in die Tiefe. Die Lechschlucht ist die einzige im gesamten bayerischen Alpenraum, durch die ein größerer Alpenfluss noch frei und von Menschenhand ungehindert fließen kann. Über den Lechfall führt der schmale Maxsteg, von dem man einen imponierenden Eindruck des Naturdenkmals erhält – vor allem bei Hochwasser!

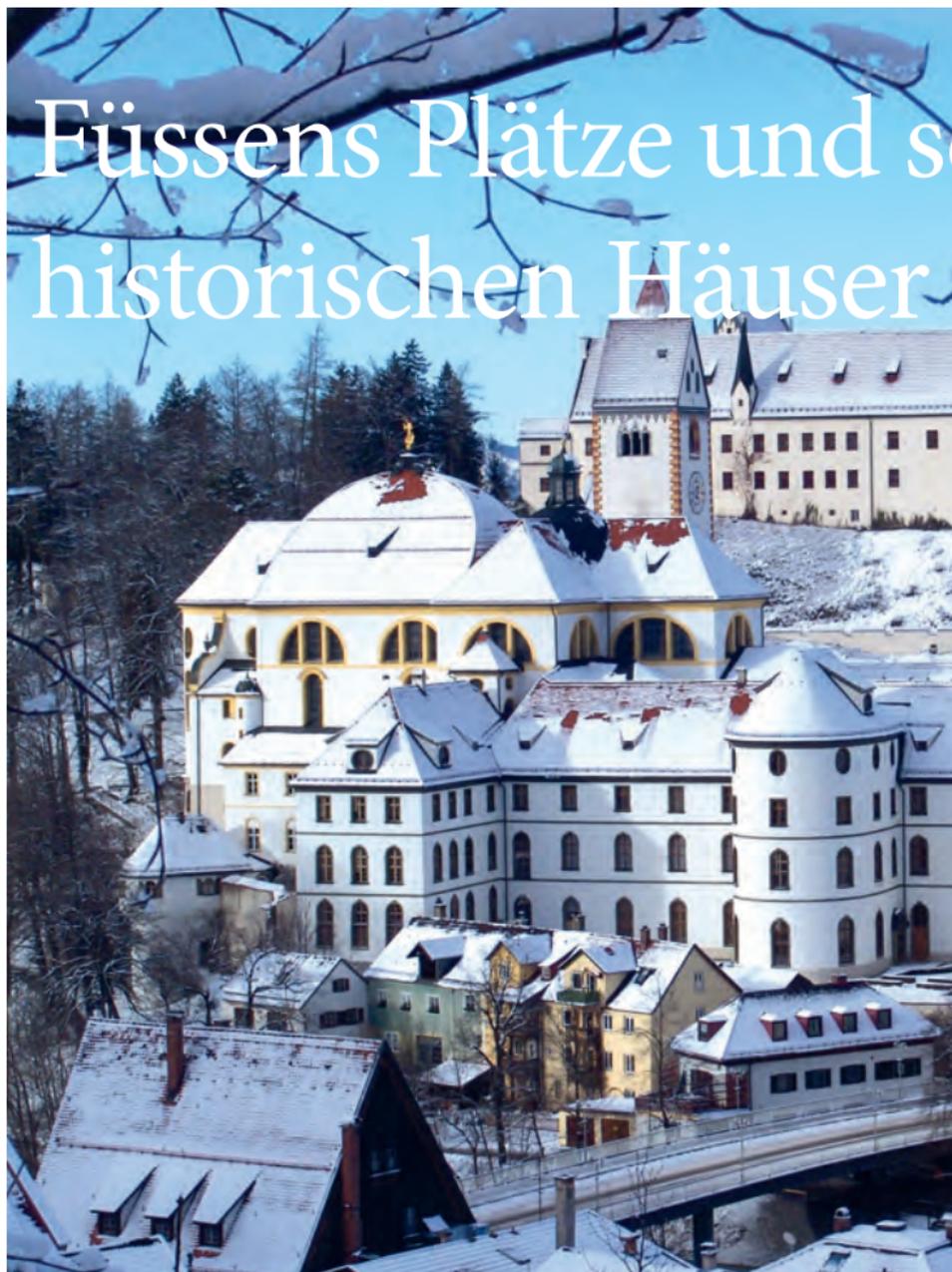
Man sagt, die Schlucht gab der Stadt Füssen ihren Namen (lat. faucus = Schlucht) und brachte viele mythische Geschichten hervor. Noch bis 1920 fanden Wallfahrten zum Magnustritt

statt, einem Felsvorsprung beim Lechfall. Er zeigt den Fußabdruck des heiligen Magnus, den dieser auf der Flucht vor den Heiden hinterlassen hat. Der sogenannte Magnustritt, eine versteinerte Vertiefung, wird als Fußabdruck gedeutet.

Der heilige Magnus von Füssen lebte vermutlich als Einsiedler im 8. Jahrhundert in Füssen. In der Überlieferung der Abtei St. Mang (um 840–1802/1803) gilt Magnus als ihr Klostergründer und erster Abt.



Füssens Plätze und seine historischen Häuser



eine



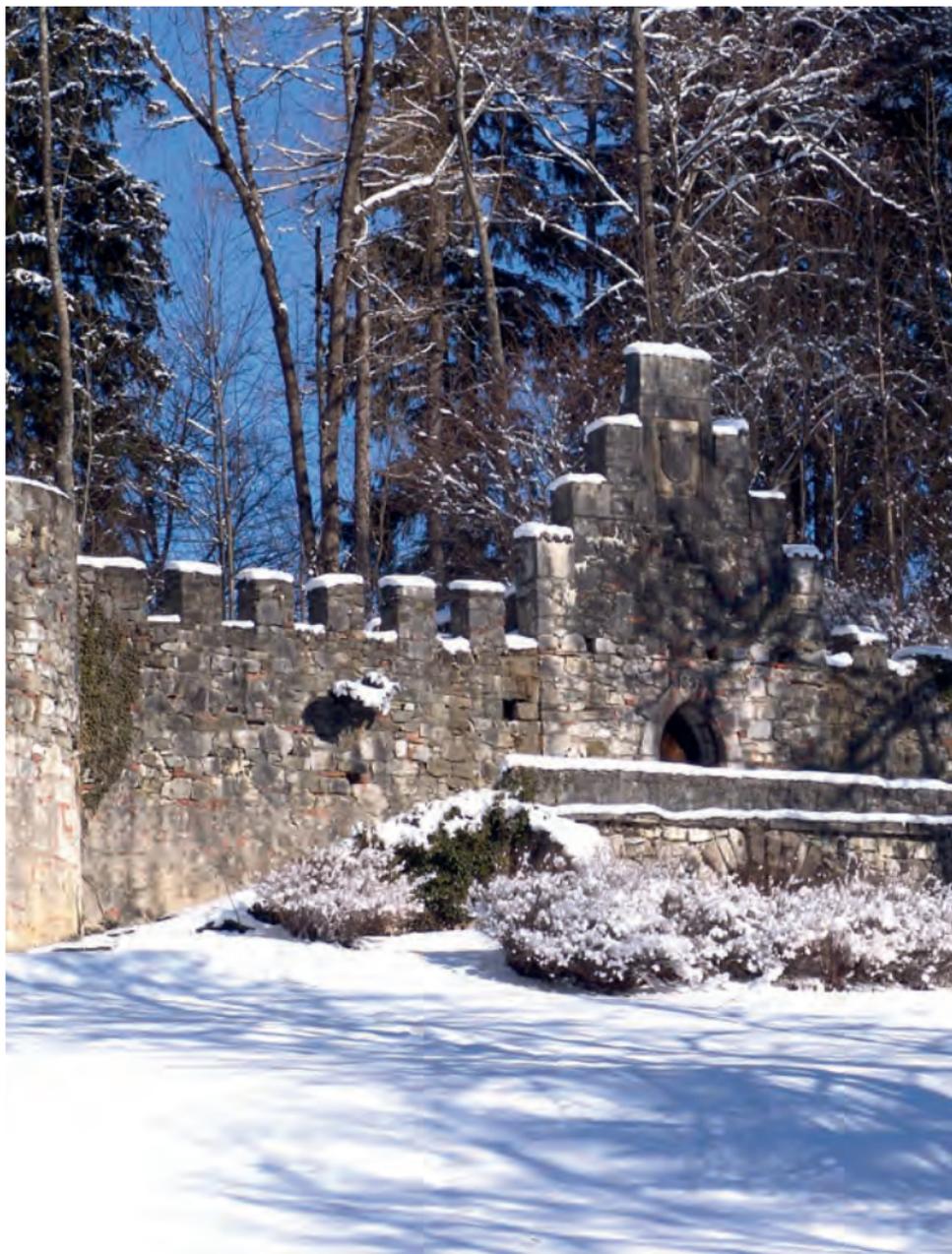
Der Baumgarten in Füssen

Der romantische Stadtpark Baumgarten befindet sich direkt hinter dem, über der Altstadt Füssens auf einem Hügel stehenden, Hohen Schloss. Der ruhig gelegene Park verzaubert durch herrliche, von Linden umsäumte Spazierwege und beste Aussichten auf die umliegenden Berge und das Hohe Schloss, das zu den wichtigsten Profanbauten der deutschen Spätgotik zählt. Der Stadtpark Baumgarten gehörte ursprünglich seit dem 14. Jahrhundert zu dem barocken, ehemaligen Benediktinerkloster St. Mang.

Um das Jahr 1900 herum kaufte die Stadt Füssen das Gelände auf und gestaltete es in einen öffentlichen Park um. Gemütliche Parkbänke laden dazu ein, sich zwischendurch auszuruhen und seinen Blick schweifen zu lassen. Im Stadtpark Baumgarten befindet sich die sogenannte

„Wasserburg“, bei der es sich um einen im 19. Jahrhundert errichteten und im Stil einer Burg gestalteten Wasserspeicher handelt. Der Turm und die Zinnen dieses alten Wasserreservoirs sind überaus sehenswert. Die Idylle hier bietet einen angenehmen Kontrast zu dem mancherorts lebendigem Treiben in der Altstadt.





Die Markthalle

Das ehemalige Kornhaus Füssens



Die Schrannergasse ist eigentlich ein in die Länge gezogener Platz, dessen wichtigstes Gebäude über viele Jahrhunderte das Kornhaus war. 1483 wurde hier ein Haus aus Stein gebaut, nachdem schon im 14. Jahrhundert immer wieder der Kornstadel erwähnt wird, der wahr-

scheinlich in den verheerenden Stadtbränden um die Mitte des 15. Jahrhunderts ein Raub der Flammen wurde. Im Kornhaus und davor fand der Kornhandel statt, der für die Ernährung der Bevölkerung sehr wichtig war.

Die Bezeichnung der heutigen Schrannergasse lautete deshalb zum Beispiel im 17. Jahrhundert „auf dem Kornplatz“ oder „beim Kornhaus“. Im 18. Jahrhundert kam von Bayern her das Wort „Schranne“ nach dem italienischen „scranna“ für das Kornhaus auf. Nach Übernahme Füssens durch das Herzogtum Bayern im Jahr 1803 wurde die „Schranne“ offiziell. Auf dem Stadtplan von 1820 finden wir deshalb schon die neue Bezeichnung „Schrankenplatz“. In der Folgezeit verlor der Korn-

handel seine Bedeutung und so wandelte sich der Platz zur Gasse. Von ca. 1500 bis 1875 beherbergte der 1. Stock das städtische Schulhaus, danach lagen dort die Feuerwehrrequisiten. Die Halle diente von 1910 bis 1998 für die Feuerwehrfahrzeuge. Ab da wurde das Haus in eine Markthalle umgebaut. Erst vor kurzem feierte die Markthalle ihr 20-jähriges Bestehen.

Das Gesellenhaus - die ehemalige Vogtei

Einen weiteren besonderen Rang unter den Häusern am Platz nahm das von der heutigen Markthalle aus schräg gegenüber gelegene Gesellenhaus ein. Beide Häuser waren, wenn man so will, Amtshäuser, weshalb ihre Fensterläden in den Landesfarben des Hochstiftes Augsburg, in Rot und Weiß, ge-



strichen waren, in der gleichen Weise wie auch die Fensterläden am Hohen Schloss. Während der Pfleger (vergleichbar mit dem heutigen Landrat) im Südflügel des Hohen Schlosses residierte, lagen die Amtsräume des Vogtes am Kornplatz. Das Haus entstand in seiner heutigen Form vermutlich noch vor dem Jahr 1500. Die rund zwanzig Meter

hohe Fassade mit dem charakteristischen Rücksprung zum Platz hin wurde nach einer von Italien her sich ausbreitenden Mode – nach den Regeln des Goldenen Schnittes – aufgerissen. Die rückseitige Fassade, die weit über die Stadtmauer hinausragte, besaß einen Treppengiebel und zumindest eine runde Fiale, ein Ziertürmchen, wie am Südflügel des Hohen Schlosses. Im verwinkelten Keller gibt es ein großes Gewölbe und zur Hofseite hin zwei kleine Abteile, die nach Überlieferungen als Gefängnisse dienten. Nach altem Recht durften die südlich der Vogtei gelegenen Häuser an der Schranngasse nur so hoch gebaut werden, dass eine Sichtverbindung von den Räumen des 2. Obergeschosses zum Hohen Schloss möglich war, eine Vorschrift, deren Gültigkeit bis vor 50 Jahren Bestand hatte. Nachdem das Hochstift Augsburg 1803

an Bayern gefallen war, wurde aus der Vogtei das königliche Bezirksamt. Während sich die Verwaltung in den Räumen des Erdgeschosses und in den tonnengewölbten Räumen des 1. Obergeschosses befand, bewohnte der königliche Bezirksamtman das 2. Obergeschoss mit seinen lichten Räumen.

Die wachsende Bürokratie zu Beginn des 20. Jahrhunderts verlangte nach mehr Raum, als in der Vogtei vorhanden war. So kam es an der Augsburger Straße zum Bau eines neuen Bezirksamtsgebäudes, in das im Jahre 1908 die Verwaltung übersiedelte. Das nun leer stehende Gebäude gelangte im Zuge einer Versteigerung in das Eigentum des damaligen Katholischen Gesellenvereins. Hier sind nun Schulungsräume des Kolpingbildungswerkes untergebracht, zwei Firmen, der Verein selbst und zwei Wohnungen.



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Mo. - Do. 08 - 18:30 Uhr

Fr. 08 - 20 u. Sa. 08 - 15 Uhr



- Fischhandlung Geiger
Frischer Fisch und
Fischspezialitäten



- Susanne Kaufmann
Weine, Suppen,
Salate & Tagesgerichte

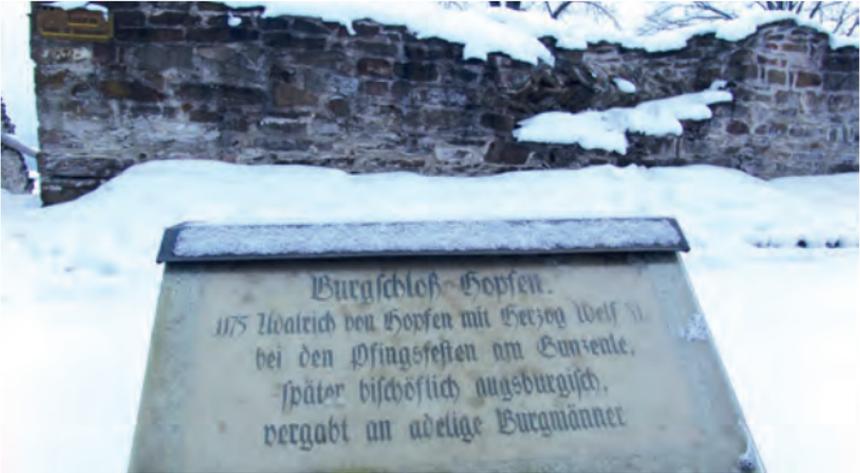


- Schrankenbar & Karas-
Fruchtoase, Gemüse, Obst,
Königliches Bier & mehr



- Familie Saglamer
Türkische Spezialitäten,
Backwaren & Frühstück

Füssen und seine Ortsteile



FAULENBACH gehörte seit dem Mittelalter zum Herrschaftsgebiet des Benediktinerklosters St. Mang und war deren ältester Grundbesitz. Der Name Faulenbach bezieht sich auf das Vorkommen von Schwefelquellen.

Für das Kloster hatte das Faulentaler Tal vor allem durch die reichen Gipsvorkommen, den fischreichen Seen und dem Badhaus, in dem das Schwefelwasser genutzt wurde, besondere Bedeutung. Nach der Säkularisation 1803 und dem

Gemeindeedikt von 1818 wurde Faulenbach eine selbständige Gemeinde, bis es 1921 in die Stadt Füssen eingemeindet wurde.

HOPFEN AM SEE

Die wirtschaftliche Basis ab dem 19. Jahrhundert stellt der Tourismus dar. Das Prädikat Bad erhielt der Stadtteil Faulenbach 1958. Der Ortsnamen Hopfen könnte sich vom Vorkommen wilden Hopfens herleiten. Vermutlich hat sich im Jahr 1078 Bischof

Schwenger

Betten und Wäsche



*Wir beraten Sie gerne!
Bei uns bekommen Sie alles
unter einem Dach.*

- Bademode und Dessous
- Hand- und Strandtücher
- Babybekleidung
- Heimtextilien
- Bett- und Tischwäsche
- Damen-, Herren- u. Kinderwäsche

Reichenstraße 21-23 · 87629 Füssen
Tel. (0 83 62) 77 13 · Fax (0 83 62) 3 94 33

Wigold bei seiner Flucht aus Augsburg auf die welfische Burg in Hopfen zurückgezogen. Die Burg war bis zum Bau des Hohen Schlosses in Füssen nach 1313 Verwaltungsmittelpunkt der hochstiftisch, augburgischen Herrschaft im Füssener Land. Die Burg Hopfen ist die älteste Steinburg des Allgäu.

Der Maier von Hopfen übte die bischöfliche Grundherrschaft im Gebiet um Hopfen aus.

Nach Auflösung des Alten Reiches wurde Hopfen eine selbständige Gemeinde. 1971 kam die Gemeinde Eschach zu Hopfen, das dann bei der Gebietsreform 1978 in die Stadt Füssen eingemeindet wurde.

WEISSENSEE

Mit zu den ältesten Besitzungen des Benediktinerklosters St. Mang, das um 830 gegründet wurde, gehörte auch das Gebiet um den Weißensee, das dann als „Gericht“ des Klosters

bis zur Säkularisation 1803 Bestand hatte. Besondere Bedeutung hatte dieses Gebiet für das Kloster durch seinen Fisch- und Waldreichtum, sowie mit dem großen Schwaighof Niederried als milchwirtschaftlicher Betrieb.

Mit der Auflösung des Klosters St. Mang ging der Herrschaft über das Gericht Weißensee auf das Fürstenhaus Öttingen-Wallerstein und ab 1839 auf die Freiherrn von Ponickau über. Das Bayerische Gemeindeedikt von 1808 schuf eine politische Gemeinde Weißensee, die aus 24 Orten mit 67 landwirtschaftlichen Anwesen (nur vier Häuser hatten keine Landwirtschaft) und 316 Einwohnern bestand.

Bis zum 1. Mai 1978 blieb Weißensee eine selbständige Gemeinde und wurde dann der Stadt Füssen eingegliedert. Der Weißensee selbst war allerdings schon längst, nämlich seit 1928, im Eigentum der Stadt Füssen.



BURGER + BBQ +
MORE ... jetzt testen!



Die Adresse für
ehrgeizige Burger-Fans!

Du willst echtes Streetfood, die besten Burger weit und breit und Fleischberge, die auf deiner Zunge zergehen? Dann bist Du bei M43 Burger Bar-BQ genau richtig. Saftige Burger, knackige Salate, fein Nachos und mehr. Die Wartezeit überbrückt man mit Popcorn. Die Vielfalt der Amerikanischen Küche!

M43 Burger Bar-BQ · Reichenstraße 33, 87629 Füssen
Telefon: 08362 8835326 · www.facebook.com/M43Burger/

Der Lautenmacherbrunnen

Ort: Brotmarkt

Der Brunnen am Brotmarkt erinnert an die große Tradition des Füssener Lauten- und Geigenbaus. Nach einem Porträt des Lautenmachers Caspar Tieffenbrucker schuf Joseph Michael Neustifter die Brunnenfigur aus Bronze. Stolz hält der Instrumentenmacher seine Laute dem Betrachter entgegen.

Die Inschriften auf der Brunnen säule dokumentieren ausführlich diese kulturgeschichtliche Sonderleistung. „Caspar Tieffenbrucker (1514 – 1571), geboren in Tiefenbruck bei Roßhaupten, war der bedeutendste Lautenmacher des Füssener Lands. Aus seiner Familie stammten die berühmtesten Lautenmacher Europas im 16. Jahrhundert. Um 1550 siedelte Caspar Tieffenbrucker nach Lyon und kam zu königlichen Ehren.“

In einer Detailszene wird eine Werkstatt wiedergegeben, darunter die Inschrift:

„Seit 1436 sind in Füssen Lautenmacher bekannt. Die Füssener Lautenmacherzunft von 1562 ist die älteste Europas. Die Stadt war damals Zentrum des europäischen Lautenbaus.“

In einem weiteren Relief ist die Arbeitsmigration illustriert. Ein Lautenmacher zieht mit geschultertem Wandersack und Laute in die Fremde. „Füssener Geigenbauer zogen in viele deutsche und europäische Städte: Wien, München, Paris, Frankfurt, London, Rom, Leipzig, Neapel, Venedig, Prag, Padua, Budapest.“ Die letzte Darstellung zeigt eine Gruppe Musiker mit Geige und Laute. „Seinen Höhepunkt hatte der Füssener Lautenbau im 16. Jahrhundert.“



Durch den 30-jährigen Krieg kam er fast zum Erliegen. Im 18. Jahrhundert erfuhr Füßen seine Blüte im Geigenbau.“ Am

Rand des Brunnenbeckens ist ein Geldbeutel liegen geblieben, eine Hommage an den Stifter des Brunnens, die Sparkasse.

Der SiebenSteinBrunnen

Ort: Kaiser-Maximilian-Platz



Zum 700-jährigen Jubiläum der Stadt Füssen 1995 stiftete die Sparkasse Ostallgäu am Platz vor der Tourist-Information und dem neuen Sparkassengebäude den SiebenSteinBrunnen. Die Idee des Künstlers war es, mit sieben Säulen die sieben Jahrhunderte Stadtgeschichte in Bewegung zu setzen.

Die sieben Säulen, die zwischen 2,80 m und 3,50 m hoch sind und ein Gesamtgewicht von circa 16 Tonnen auf die Waage bringen, wurden aus einem Rohblock eines Urgesteins aus dem Perm (200 bis 250 Millionen Jahre alt), dem Lamprophyr aus Sora bei Bautzen in der Oberlausitz, heraus gespalten. Jede Säule erhielt in Längsrichtung eine Bohrung und wurde in Kopf und Körper geteilt. Kopf und Körper sind passgenau aufeinander eingeschliffen. Führt man nun durch die Bohrung Wasserdruck auf den Kopf, so wird der Kopf

auf dem Wasserfilm frei beweglich. Verschiedenartige Ausformungen der Gelenkflächen bewirken unterschiedlich schnelle Dreh-, Nick- oder Taumelbewegungen der Köpfe.

Die Anordnung der Säulen zueinander und die unterschiedlichen Bewegungsformen der einzelnen Köpfe erwecken den Eindruck von Menschen, die in kleinen Gruppen zusammenstehen und sich unterhalten. So treten zwei vielleicht als Paar auf, während andere eine Dreiergruppe bilden, der mächtigste kommt als Begrüßer daher und einer, der „Spinner“, tanzt aus der Reihe.

Die Abstände zwischen den Säulen sind anscheinend so bemessen, dass man sie durchqueren kann, ohne nass zu werden. Wenn es nicht windet und man gerne Slalom läuft, könnte es vielleicht stimmen. Probieren Sie es einfach mal aus.

Füssen: Von-Freyberg-Str. 9
Tel. 08362-93830
Pfronten: Vilstalstr. 3
Tel. 08363-929913
www.stapf-immobilien.de



DREI TÄTIGKEITSBEREICHE TRAGEN DEN NAMEN STAPF -

Immobilien, Hausverwaltung & Ferienvermietung.

Seit vielen Jahren ist Stapf Immobilien mit Büros in Füssen und Pfronten der zuverlässige Ansprechpartner bei allen Dingen rund um das Immobiliengeschäft. Nicht zuletzt aufgrund langjähriger Erfahrung, umfangreicher Dienstleistungen sowie professionell durchgeführtem Service zählt Stapf Immobilien zum sechsten Mal in Folge zu den besten Immobilien Maklern in Deutschland, ausgezeichnet durch FOCUS Deutschlands größter Makler-Bewertung.



Jeder Stapf Mitarbeiter ist auf seinem Gebiet Spezialist und kompetenter Ansprechpartner für die Belange des Kunden – der Partner mit der Komplettlösung. Das bedeutet optimale Begleitung bei allen Dingen rund um das Immobiliengeschäft wie: Bewerten der Immobilie, Kaufen oder Mieten, Verwalten und Betreuen der Immobilie sowie Verkaufen oder Vermieten. „Qualität als Versprechen“ und somit optimale Kundenpflege ist das Motto von Stapf Immobilien – der Kunde profitiert von Wissen und langjähriger Erfahrung.

Ihr Partner mit der Komplettlösung!

Genussvoll Frühstück

ALLGÄUER KÄSE MÜSLI & JOGHURT

Regionale Käseprodukte machen ein Frühstücksbuffett komplett. Dazu gibt es Müsli und verschiedene Joghurtsorten, auch aus Soja.



KAFFEE- & TEE- SPEZIALITÄTEN

Espresso, Latte Macchiato, Capuccino und verschiedene Bio-Tees dürfen natürlich nicht fehlen. Wer mag, gönnt sich ein Sekt-Frühstück.



SELBSTGEMACHTE SMOOTHIES

Zwei verschiedene Smoothies, natürlich selbst gemacht, komplementieren das Frühstück beim Olivenbauer.



WUNDERBARER AUSBLICK

Ob Frühjahr, Sommer, Herbst oder Winter, der Ausblick auf die Berge und den See sind Balsam für die Seele.



Mit der ersten Mahlzeit des Tages beginnen sowohl faule Sonntage als auch herausfordernde Arbeitstage – aber auch aufregende Nächte können mit einem Frühstück enden. Ganz ehrlich, welche Mahlzeit kann das schon von sich behaupten? Deftig, süß oder doch lieber ein Prosecco-Frühstück? Warum nicht alles gleichzeitig? „**Beim Olivenbauer**“ in Hopfen am See ist das möglich. Mit dem wunderbaren Ausblick auf den See und die Berge schmeckt die wichtigste Mahlzeit des Tages noch viel besser. Frühstück gibt es täglich von 7.30 bis 10.30 Uhr. Und wer sonntags bei uns frühstücken will, kann sich zusätzlich auf „Mini-Weißwürste“ freuen, natürlich mit süßem Senf und Brezen. Um Reservierung wird gebeten!

Beim Olivenbauer

Uferstr. 30 · 87629 Hopfen am See

Telefon 08362 – 926584 · www.beim-olivenbauer.de







Klöster,
Kirchen
und Museen

Das Museum der Stadt Füssen

Das Museum der Stadt Füssen ist in der barocken Vierflügelanlage des ehemaligen Benediktinerklosters St. Mang untergebracht. Das Museum der Stadt Füssen ist durch Allgäu-Tirol-Barrierefrei mit dem Signet „grün-rollstuhlgerecht“ geprüft.

Lassen Sie sich in die Welt des bayerischen Barock mit seiner überschäumenden Lust an Dekoration entführen: Kaisersaal, Klosterbibliothek, Colloquium und Kapitelsaal lassen den früheren Wohlstand des Benediktinerstiftes St. Mang erahnen.

Wertvolle historische Lauten und Geigen erinnern an Füssen als Wiege des europäischen Lautenbaus, wo im 16. Jahrhundert die erste europäische Lautenmacherzunft gegründet wurde. In der barocken Annakapelle präsentiert sich als ein Höhe-

punkt ganz anderer Art der Füssener Totentanz. Im Jahre 1602 vor dem Hintergrund der am Lech wütenden Pest vollendet, ist er heute der älteste erhaltene Totentanzzyklus in Bayern.

Führungen sind nur während der Öffnungszeiten des Museums möglich.

Nov. 2019 bis 31. März 2020
Freitag bis Sonntag 13 bis 16 Uhr. Mehr Info: www.stadt-fuessen.de/museum.html

Informationen zu den Buchungen:

Kulturamt der Stadt Füssen
Lechhalde 3 · 87629 Füssen
Telefon: 083 62 / 90 31-46
E-Mail: kultur@fuessen.de
www.stadt-fuessen.de

Kombinieren Sie eine Altstadtführung mit der Besichtigung des Museums.

**Nähere Informationen hierzu
erhalten Sie bei:**

Füssen Tourismus
und Marketing
Kaiser-Maximilian-Platz 1

87629 Füssen
Telefon: 0 83 62 / 93 85-22
www.fuessen.de



Füssener Krippen im Museum der Stadt Füssen



Die Tradition der Weihnachtskrippen reicht auch in Füssen Jahrhunderte weit zurück. Vor allem aus dem 19. und Anfang 20. Jahrhundert haben sich wertvolle Krippen erhalten. Vier Füssener Krippen sind im Museum der Stadt Füssen ausgestellt.

Im Zentrum steht eine große Krippe des Füssener Holzbildhauers Edmund Sprengel (geb. 12. Mai 1884 in Füssen – gest.

13. September 1955 in Füssen), eine Dauerleihgabe der Enkelin Frau Klara Sprengel. Seit 1921 baute Edmund Sprengel alljährlich zur Weihnachtszeit in der Magnuskapelle der Stadtpfarrkirche St. Mang seine große Krippe auf.

Diese Krippe weist über 60 Einzelfiguren auf, neben 30 Personen etwa so viele Tiere. Das besondere an den Figuren ist, dass sie bewegliche Glieder

haben, also immer wieder neu komponiert werden können. Die Krippe kann sich also in der Weihnachtszeit den Begebenheiten der einzelnen Festtage angleichen: die Geburt Christi, die Verkündigung der Hirten, die Anbetung der Weisen aus dem Morgenland. Gerade diese letzte Szene ermöglicht es dem Holzbildhauer Edmund Sprengel, sein bildhauerisches Repertoire voll auszuschöpfen, es in Anlehnung an die Barockkrippe farbig mit prachtvollen Gewändern und mit exotischen Tieren wie Dromedaren und einem Elefanten auszustatten.

Neben der Sprengel-Krippe ist eine mit Tonfiguren ausgestattete Stallkrippe des berühmten Krippenbauers Sebastian Osterrieder (geb. 19. Januar 1864 in Abensberg – gest. 5. Juni 1932 in München) zu sehen. Osterrieder-Krippen waren heiß begehrt, Prinzregent Luitpold, Kaiser

Wilhelm II. und auch Konrad Adenauer besaß von ihm eine Krippe. Die Osterrieder-Krippe stammt von Dr. Elisabeth Seif und ist eine Dauerleihgabe von Frau Marianne Pfeiffer.

Zwei weitere Krippen sind Dauerleihgaben des 2017 verstorbenen Prälaten Karlheinz Knebel. Sie stammen aus dem Familienbesitz seiner Mutter und wurden von deren Großvater, dem Füssener Malermeister Hans Fendt (geb. 7. Oktober 1877 in Füssen – gest. 17. Dezember 1962 in Füssen), geschaffen. Die eine Krippe schildert die Szene der Anbetung der Drei Könige. Die andere Krippe, ganz im Nazarenerstil gehalten, zeigt den zwölfjährigen Jesus im Tempel von Jerusalem.

Aufgestellt hat die Krippen der Füssener Architekt Franz Nagel in der ehemaligen Winterabtei des Klosters St. Mang hinter dem Kaisersaal.

Lauten- und Geigenbau in Füssen

Eine lebendige Tradition



Das gute Holz der hiesigen Bergwälder, die Via Claudia Augusta als Handelsverbindung und der befahrbare Lech als Transportweg für den Rohstoff Holz – die Grundlagen für Füssens Aufstieg als Wiege des gewerbsmäßig betriebenen Lautenbaus in Europa waren ideal.

Im Jahr 1562 wurde die erste Lautenmacherzunft Europas in Füssen gegründet. Das war allerdings schon ein Hinweis darauf, dass der Berufsstand der Lautenbauer mit Problemen kämpfte. Denn der Zunftzwang sorgte für eine Regulierung des Marktes.

Zu dieser Zeit kamen in Füssen auf 2.000 Einwohner etwa zwanzig Lautenbauerwerkstätten. Das war eindeutig zu viel. Viele Meister und Gesellen suchten sich daher neue Arbeitsplätze in südlicheren Städten entlang der Via Claudia

Augusta. Das führte dazu, dass in Venedig und Padua im 16. und 17. Jahrhundert etwa zwei Drittel aller Lautenbauer Füssener Abstammung waren. Im 17. und 18. Jahrhundert stieg der Bedarf an Streichinstrumenten. Auch der Geigenbau etablierte sich in Füssen. Im 19. Jahrhundert folgte der Einbruch. Für fast hundert Jahre wurde der Lauten- und Geigenbau in Füssen nicht mehr praktiziert. Heute hat sich das Handwerk mit fünf Geigenbauern und einem Zupfinstrumentenbauer wieder angesiedelt.

Die Stadt Füssen hält ihre Lautenbau- und Geigenbau-Tradition lebendig. Die Dauerausstellung von Geigen und Lauten sowie einer gesamten Werkstatt im Museum der Stadt Füssen ist außergewöhnlich schön. Der Lautenmacherbrunnen am Brotmarkt erinnert an die einst starke Zunft.

Das Hohe Schloss in Füssen Illusionsmalerei in Vollendung



Hoch über der Stadt Füssen thront das Hohe Schloss. Einst war es die Sommerresidenz der

Fürstbischöfe von Augsburg. Heute beherbergt es die Filialgalerie der Bayerischen Staats-



gemäldesammlungen und die Städtische Galerie. Das Hohe Schloss in Füssen zählt zu den

bedeutendsten Profanbauten der deutschen Spätgotik und ist nicht nur in seinem Inneren eine Sehenswürdigkeit: Im Hof sind einzigartige Illusionsmalereien zu entdecken.

Im Jahr 1291 begann der bayerische Herzog Ludwig der Strengere widerrechtlich mit dem Bau einer Burg. Der Augsburger Bischof erwirkte die Einstellung der Bauarbeiten, erwarb den Schlossberg und ließ die unvollendete Burg zum Sitz eines Amtes ausbauen. Bischof Friedrich II. von Zollern ließ die Burg zwischen 1489 und 1504 grundlegend umgestalten, das Ergebnis ist noch heute sichtbar. Während der Säkularisation fiel das Schloss in Füssen an das Königreich Bayern. Heute wird es als Finanzamt und Museum genutzt.

Neben den Staatsgemäldesammlungen sind auch Wehr-

gang und Türme der Sehenswürdigkeit interessant. Vom Wehrgang aus geht es in den Torturm bis ins sechste Stockwerk hinauf. Der Blick von hier auf die Stadt und das Umland ist einzigartig.

Ebenfalls zu besichtigen ist der Fallturm. Er diente einst als Verlies. Auch der Uhrturm des Hohen Schlosses kann bestiegen werden. Zum Hohen Schloss in Füssen gehört die Veitskapelle.



Sie ist die wohl am höchsten gelegene Schlosskapelle Deutschlands, in der auch geheiratet werden kann.

Das Museum im Hohen Schloss beherbergt unter anderem die Filialgalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. Die spätgotischen Tafelbilder und Skulpturen bieten einen hervorragenden Überblick über die Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts im Allgäu und in Bayerisch-Schwaben. Auch das Leben des heiligen Magnus wird hier auf fünf Tafeln nacherzählt. Prachtstück des Museums ist der „Rittersaal“ mit seiner geschnitzten Kassettendecke.





Einen Besuch wert ist auch der neu angelegte Terrassengarten mit vielen Heil- und Gewürzpflanzen, die bereits im Mittelalter genutzt wurden.

Das Hohe Schloss ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

4. Nov. 2019 bis März 2020: Freitag bis Sonntag jeweils von 13 bis 16 Uhr. *Ab April bis Oktober 2020:* Dienstag bis Sonntag jeweils von 11 bis 17 Uhr.

Buchung:

Telefon: 0 83 62-90 31 46

Die St. Mang Kirche in Füssen



Auf den heiligen Magnus, einen irischen Missionar aus dem Kloster St. Gallen, der im 8. Jahrhundert im Allgäu wirkte, gehen das Kloster und die ehem. Basilika St. Mang zurück. Über dessen Zelle gab es einen

ersten Kirchenbau, der im Laufe der Jahrhunderte erweitert und überbaut wurde. Zu ihrer heutigen Größe wurde die Kirche vom 11. bis ins 14. Jahrhundert erweitert. Der Turm stammt aus dem Jahr 1200. Im Drei-

Bigjährigen Krieg verwüstet und geplündert, wurde St. Mang Anfang des 18. Jahrhunderts von Johann Jakob Herkomer im Stil des italienischen Barock neu gebaut. Ein lichtdurchfluteter Raum, Fresken und Marmor sind Merkmale dieses Stils.

An der Decke im Inneren der Kirche befinden sich zahlreiche Fresken mit Szenen aus dem Leben des heiligen Magnus. Am Hochaltar stehen neben dem Tabernakel Figuren der Heiligen Columban, Benedikt, Scholastika und Gallus – geschaffen vom Füssener Bildhauer Anton Sturm. In einem transparenten Reliquienkreuz befindet sich u. a. der Stab des heiligen Magnus. Auffällig sind die gezähmten Drachen-Figuren, die als Kerzenleuchter-Halter und Priestersitz-Träger fungieren. Maria, die Mutter Gottes, findet seit unzähligen Generationen eine besondere Verehrung der

Füssener Gläubigen an der spätgotischen Madonnen-Figur, die sich am südlichen Seitenaltar befindet. Geht man von dort nach hinten im Kirchenschiff, öffnet sich ein kleiner Durchgang in der Wand, hinter dem die Jahreskrippe liegt. Unter der Orgel (renoviert 2012) mit ihrem prachtvollen Prospekt führt eine Treppe in die Taufkapelle hinab. Wer ein Gebetsanliegen hat, kann es unter der Empore an der Seliger-Franz-Xaver-Seelos Gebetsstätte aufschreiben. Der Füssener Priester Franz-Xaver Seelos (1819 – 1867) wirkte segensreich vor allem unter Armen und Kranken in den Vereinigten Staaten. Er wurde am 9. April 2000 selig gesprochen.

Im Rahmen einer der regelmäßigen Kirchenführungen kann außerdem das geschnitzte Chorgestühl, die Jäger-Orgel von 1703, sowie die Krypta und Gruft besichtigt werden.

Die Annakapelle mit dem Füssener Totentanz ist über das Museum der Stadt Füssen im Klosterhof zugänglich.

Die Kirche St. Mang ist tagsüber geöffnet. Während der Gottesdienste ist nur die hintere Eingangstüre offen.

Lage und Parkmöglichkeiten

Die Stadtpfarrkirche St. Mang liegt in der Füssener Altstadt am Magnusplatz. Einige kostenlose Parkmöglichkeiten bestehen während der Gottesdienste am Magnusplatz. Ansonsten können die 5 Gehminuten entfernten öffentlichen Parkplätze an der Morisse genutzt werden.

Die St. Stephan Kirche und ihr Kloster

In der Kirche des Franziskanerklosters wird täglich die Hl. Messe gefeiert. Im frühen Mittelalter stand an dem Ort der Kloster-



kirche die Reichshofkirche St. Stephan. 1628 wurde das baulich mit der Kirche verbundene Franziskanerkloster gegründet. Die Kirche wurde 1763 bis 1767 neu erbaut und erhielt eine Ausstattung im Stil des Rokoko. Das Kloster in Füssen zählt wegen des herrlichen Alpenpanoramas, mit seinen Bergen und Seen, Kirchen und Schlössern und vielen anderen Sehenswürdigkeiten, zu den schönsten Klöstern der Deutschen Franziskanerprovinz.

In Füssen wohnen derzeit 12 Franziskaner. Die ersten Franziskaner kamen aus Reutte in

Tirol und errichteten 1628 auf Wunsch der Füssener Bürger das Kloster. 1836 wurde der Konvent in die bayerische Franziskanerprovinz aufgenommen.

1979 übernahm die Diözese Augsburg das Eigentumsrecht und renovierte Kloster und Kirche. Heute ist der Konvent wegen seiner baulichen Beschaffenheit ein bevorzugter Lebensort für ältere Mitbrüder, die dort als Senioren ihren Lebensabend verbringen.

Die Kirche ist tagsüber geöffnet.

Lage und Parkmöglichkeiten

Direkt an der Kirche gibt es keine Parkmöglichkeit. Die öffentliche Park-Tiefgarage ist ca. 5 Minuten Fußweg entfernt.

Krippkirche (St. Nikolaus)

Sie wurde 1717 von Johann Jakob Herkomer (Baumeister des

Füssener Klosters und der Pfarrkirche St. Mang) in der heutigen Form erbaut. 1718 vollendete sein Neffe und Schüler Johann Georg Fischer das Gotteshaus.

Ein Vorgängerbau, 1611 errichtet, diente den Füssener Jesuiten bis 1627 als ihre Kirche. Dezentere Stuck, ein prachtvoller Hochaltar mit einer Abbildung der Geburt Jesu und ein Chorfresko, das den heiligen Nikolaus von Myra – den Patron der Kirche – zeigt, prägen das Innere der Krippkirche.

Sie ist tagsüber geöffnet.

Lage und Parkmöglichkeiten

Die Krippkirche liegt direkt in der Fußgängerzone in der Reichenstraße, Einmündung Schrannergasse.

Von der öffentlichen Park-Tiefgarage aus sind es ca. 2 Minuten Fußweg zur Krippkirche.

Die Stadtbibliothek



Im Ostflügel des Klosters St. Mang ist die Stadtbibliothek Füssen untergebracht – ein idealer Ort, um zur Ruhe zu kommen, sich zurückzulehnen und zu schmökern. Das Angebot umfasst über 42.000 Bücher, Musik-CDs, Zeitschriften, Hörbücher und DVDs.

Im Lesecafé in der Orangerie liegen tagesaktuelle Zeitungen und Zeitschriften aus, es stehen drei Internet-PCs und WLAN zur Verfügung.

Veranstaltungen in der Orangerie in der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek und deren Förderverein „LeseZeichen e. V.“

veranstalten monatlich die „LeseZeit“ mit Martin Harbauer, Schauspieler, Dipl.-Sprecher und Dozent an der Bayerischen Theaterakademie. Die Zuhörer können sich zurücklehnen, sich vorlesen lassen und eintauchen in Literatur und Sprechkunst.

Öffnungszeiten

Dienstag und Mittwoch:

13 - 17 Uhr

Donnerstag: 13 - 19 Uhr

Freitag: 10 - 17 Uhr

Info:

Stadtbibliothek Füssen
(Eingang im Klosterhof St. Mang)
Telefon: 0 83 62 / 90 31 44
www.stadt-fuessen.de/bibliothek

bayrish pub   
Ein verrücktes Wirtshaus

Essen

Trinken

Live-Musik



sky

Ottostraße 7 · 87629 Füssen
Tel. 083 62 / 930 74 44 · www.bayrishpub-fuessen.de

Sebastiankirche am Alten Friedhof



Ursprünglich als Pestkapelle im späten Mittelalter gebaut, liegt die Sebastiankirche direkt an der Stadtmauer. Grabplatten aus dieser Zeit sind in der südlichen Kirchenwand eingelassen. Nach Plänen von Johann Georg Fischer wurde sie von 1721 bis 1725 zur Friedhofskirche erwei-

tert. Südlich der Kirche, an die Stadtmauer angelehnt, befindet sich hinter einer Mauer der Alte Friedhof, auch Sebastianfriedhof genannt. 1528 angelegt, finden sich hier Grabdenkmäler aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Im hinteren Teil grenzt der Friedhof des Franziskanerklosters an. Direkt an der Stadtmauer befindet sich eine Gedenk- und Ruhestätte totgeborener Kinder.

Die Sebastiankirche ist die meiste Zeit geschlossen, man kann von der Klosterstraße aus durch die Fenster ins Innere blicken.

Der Alte Friedhof ist täglich von 7 – 19 Uhr (April bis September) bzw. von 8 – 17 Uhr (Oktober bis März) geöffnet.

Lage und Parkmöglichkeiten

Direkt an der Sebastiankirche besteht keine Parkmöglichkeit. Die Park-Tiefgarage ist nur ca. drei Gehminuten entfernt.



Strümpfe und Wäsche

Marianne Syrko

Wir bieten Ihnen eine große, moderne, aber auch zeitlose Auswahl an Dessous, Unterwäsche, Nachthemden und Schlafanzügen für Frauen und Männer.

Wir helfen Ihnen gerne, die für Sie passenden Dessous und Nachtwäsche zu finden.



Lidea



Schranngasse 5 · 87629 Füssen · Tel: +49 (0) 83 62 / 3 79 98

Die St. Anna-Kapelle im Kloster St. Mang

Ältester erhaltener Totentanz in Bayern

Der Totentanz in der Anna-Kapelle des Klosters St. Mang in Füssen beeindruckt durch 20 Einzelszenen, die paarweise auf Holztafeln in Tempera aufgemalt sind (Gesamtgröße 516 x 344 cm). 1602 erhielt der Allgäuer Maler Jakob Hiebeler den Auftrag zur Restaurierung und Ausstattung dieser Grabkapelle. Während des Konzils von Basel (1431 – 1449) wütete dort 1439 die Pest. Es entstand damals der Erste der beiden berühmten Totentänze, die als Vorlage für jene in Füssen dienten. 1554 wurde der steinerne Sargdeckel (Epitaph) geschaffen, auf dem Abt Gregor von Füssen gemeinsam mit dem Sensenmann abgebildet ist. In der oberen Reihe der Doppelbilder des Füssener Totentanzes zwingt der Tod die Vertreter der geistlichen und

weltlichen Obrigkeit ihm zu folgen. Darunter führt er Doktor, Kaufmann, Wirt, Geldverleiher, Bauer, Hexe, Spieler, Jungfrau, Kind und Maler in sein Reich, oft mit musikalischer Begleitung. So bläst der Tod mit einem Pommer (einer Schalmei ähnliches Holzblasinstrument) der Fürstin ins Gesicht und fordert sie zum letzten Tanz auf. Der Füssener Totentanz stellt den ältesten erhaltenen Totentanz in Bayern dar und er zählt heute zu den bedeutenden Monumental-Totentänzen Europas. Füssen wurde so neben Basel, Lübeck, Luzern und Wien ein Zentrum der Totentanz-Ikonographie.

Information: Der Zugang zur St. Anna-Kapelle erfolgt über das Museum der Stadt Füssen während den regulären Öffnungszeiten.

Museum der Stadt Füssen
Lechhalde 3, 87629 Füssen
Tel. +49 (0)8362 903 146
und 903 143
Fax +49 (0)8362 903 201
kultur@fuessen.de
www.museum.fuessen.de



Die Wallfahrtskirche in Maria Rain



Die Pfarr- und Wallfahrtskirche in Maria-Rain, auch „schönste Dorfkirche des Allgäus“ genannt, wurde 1496 erbaut. Die heutige Kirche ist geprägt durch Baustile von Spätgotik, Renaissance, Barock und Roko-

ko. Einzigartig ist der dreigliedrige Hochaltar. Die Fresken und Figuren, die Kanzel mit vergoldetem Schnitzrelief und Tragengel und die Seitenaltäre sind besonders schöne Kunstwerke.

Bau- und Wallfahrtsgeschichte
Die Geschichte der Kirche in Maria-Rain reicht weit ins Mittelalter zurück. Die Überlieferung (eine Inschrift aus dem späten 18. Jahrhundert im südlichen Vorzeichen) berichtet von einer Kirche bereits im 11. Jahrhundert, doch aus dieser Zeit gibt es keine zuverlässigen Nachrichten. Durch Ausgrabungen

von 1976 wurde jedenfalls eine Kirche aus der Zeit um 1414 bestätigt. Bereits 1439 tätigt Petrus, Kardinal von Schaumberg und Bischof von Augsburg, eine Stiftung zur Einrichtung einer Kaplanei – Maria-Rain wurde allerdings erst 1852 zur Pfarrei erhoben.

Bischof Friedrich von Zollern genehmigt 1496 den Bau der heutigen Kirche. Dieser Bau hat im Laufe der Zeit mancherlei Veränderungen erfahren. Am Ende des Dreißigjährigen Krieges im Jahr 1648 ließen die Gerichte Wertach und Rettenberg aus Dankbarkeit für die Errettung aus Kriegsnot das Langhaus einwölben. Die gotischen Fenster wurden bald nach 1700 durch Rundbogenfenster ersetzt - das heutige Maßwerk der Fenster im Chor wurde erst 1940/43 bei der Renovierung der Kirchen nach alten Vorlagen rekonstruiert.

Information:

Pfarr- und Wallfahrtskirche Heilig Kreuz in Maria-Rain

Wanger Weg 1

Oy-Mittelberg

Telefon: 08366-1485

Die Rokoko-Kirche St. Ulrich in Seeg

Um 1730 löste der Rokoko den opulenten, prunkvollen Stil des Barock in der europäischen Kunst ab und setzte ihm eine leichte, geradezu fantasievoll dekorative Eleganz entgegen. Zu dieser Zeit schufen eine Handvoll erstklassiger Künstler in Seeg wohl eines der schönsten Rokoko-Juwel des Allgäu: Die Pfarrkirche St. Ulrich.

Entworfen wurde die Kirche – die wegen ihrer Ähnlichkeit mit der Wieskirche Steingaden auch „Die kleine Wies“ genannt wird – vom berühmten Baumeister Johann Jakob Herkomer (1652-



1717). Drei Altäre, Deckengemälde, Fresken, Stuckelemente und Bilder beeindrucken bis heute Besucher und Kunsthistoriker aus aller Welt. Die Fresken und Bilder stammen größtenteils von Johann Baptist Enderle und Balthasar Riepp, der Stuck von Andreas Henkel. In den Jahren 2005 bis 2007 wurde die Pfarrkirche umfassend restauriert und in die Liste der Haager Konvention für schutzwürdige Kulturgüter aufgenommen.

Informationen zu Führungen gibt es beim Pfarramt unter +49.8364.272.

Information:

Kirchplatz 5, 87637 Seeg

Täglich geöffnet. Bitte wenden Sie sich für Führungen an das Pfarramt St. Ulrich: Tel.: 08364/272

Gottesdienste:

Mi. 19:15 Uhr, Fr. 09:00 Uhr

Sa. 19:15 Uhr, So. 09:00 Uhr

Die Wieskirche bei Steingaden

Die Wieskirche bei Steingaden ist eine der berühmtesten Rokokokirchen der Welt. Seit 1983 ist die Wieskirche UNESCO-Welterbestätte. Die Mitte dieses Gotteshauses ist die Figur des leidenden Christus, des Gegeißelten Heilandes.

Am 14. Juni 1738 sah die Bäuerin Maria Lory in den Augen einer Figur, die den leidenden Jesus an der Geißelsäule darstellt, Tränen.

Diese Tränenwunder war der Ausgang für die Wallfahrt zum Gegeißelten Heiland auf der Wies im Ortsteil Wies bei Steingaden. Von 1745 bis 1754 wurde von Dominikus Zimmermann dafür ein einzigartiges Gotteshaus geschaffen. Rokoko in höchster Vollendung schmückt die Kirche.

Ca. 1 Million Besucher aus aller Welt kommen unterm Jahr, darunter auch viele Wallfahrer. Die Wieskirche lädt ein zum Schauen, zum Staunen, zum Beten, zum Besuch der Gottesdienste, zum Zuhören bei einem der Konzerte im Sommer und nicht zuletzt lädt sie ein zur stillen Einker, um im Gegeißelten Heiland Gott zu begegnen.

Wieskirche:

Hi. Messe: Sonn- und kirchl. Feiertage: 8.30 Uhr und 11 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Samstag: 10 Uhr (Wallfahrtsmesse)

Abendmesse: jeden Freitag 17 Uhr (Winter)

Öffnungszeiten: In der Winterzeit täglich von 8 bis 18 Uhr.

Informationen: Pfarrbüro Wieskirche, 86989 Steingaden
Tel. 08862 / 93293-0,
Fax 08862 / 93293-10,
www.wieskirche.de



Pfarrkirche „Zu den hl. fünf Wunden“ in Rieden am Forggensee



Schon 1679 richtet der Pfarrer von Rieden ein Gesuch an den Bischof von Augsburg, eine Kapelle bauen zu dürfen. Trotz Ablehnung sammeln die Riedener Geld und bauen auf eigene Faust. Der Chor war ursprünglich diese Bruderschaftskapelle „Zu den fünf Wunden“, 1687 erbaut nach Plänen von Johann Jakob Herkomer. 1721 fügt Johann Georg Fischer den quadratischen Anbau an.

Die Kirche wurde 1725 durch Weihbischof Johann Jakob Mayr geweiht, ist aber erst seit 1817 Pfarrkirche anstelle von St. Urban. 1894-96 wird sie nach Plänen des Kemptener Baurats Hugo von Höfl verlängert und der schöne Turm nach dem Muster von Tannheim errichtet. Sie wurde 1936 restauriert, 1972-75 erhielt sie innen ihre ursprüngliche barocke Form zurück, 1995 wurde sie renoviert.



autohaus Füssen



Guter **Service** im familiengeführten Betrieb

- ▶ Wartung nach Herstellervorgaben
- ▶ Einlagerung von Reifen
- ▶ Unfall- & Karosserie-Instandsetzung
- ▶ Reparaturen von Autoscheiben
- ▶ Haupt- & Abgasuntersuchung
- ▶ Werkstattersatzwagen
- ▶ Fahrzeugaufbereitung
- ▶ An- & Verkauf von Gebrauchtwagen

Schwangauer Straße 30 · 87629 Füssen
Tel.: 0 83 62 / 8 83 32 30 · Mobil: 0 83 62 / 160 967 181 71
info@autohaus-fuessen.de · www.autohaus-fuessen.de

Zeit für Kultur und Geschichte

Museen für große & kleine Entdecker



MUSEUM DER BAYERISCHEN KÖNIGE

Alpseestraße 27

87645 Hohenschwangau

Tel +49 (0) 8362 / 887250

www.hohenschwangau.de



SCHLOSS HOHENSCHWANGAU

Alpseeparkplatz P4

87645 Hohenschwangau

Tel. +49 (0) 8362 / 887301 Ticket: 08362 930830

www.hohenschwangau.de



MUSEUM DER STADT FÜSSEN

Im Barockkloster St. Mang

Lechhalde 3 · 87629 Füssen

Tel. +49 (0) 8362 / 903146

www.museum.fuessen.de



MUSEUM: FELIXE MINAS HAUS

Höf 6

A-6675 Tannheim

Tel. +43 (0) 5675 / 6272

www.tannheimertal.at/felixe-minas-haus



FLÖSSERMUSEUM LECHBRUCK

Weidach 8-10

86983 Lechbruck am See

Tel.: +49 (0) 8862 / 9878-30

www.floesser-lechbruck.de



Bahnhofstr. 6 · 87629 Füssen · Tel. 08362/930699 · www.peperoncino-fuessen.de



Selbstgemachte Nudeln, erstklassige Produkte, lukanische Spezialitäten, Holzofenpizza und feine Desserts.

Peperoncino - Immer ein Genuss!



OSTEREIER-MUSEUM

Hauptstr. 25
87484 Nesselwang
Tel.: +49 (0) 8361 / 30977
www.monica-meyer-nusser.de



HEIMATMUSEUM SEEG

Hauptstraße 66
7637 Seeg
Tel.: +49 (0) 8364 / 983033
www.seeg.de/heimatmuseum-seeg



WUNDERKAMMER ELBIGENALP

Dorf 47
A 6652 Elbigenalp
Tel.: +43 (0) 5634 / 20024
www.wunderkammer.tirol



MUSEUM IM GRÜNEN HAUS

Untermarkt 25
A 6600 Reutte
Tel. +43 (0) 5672 / 72304
www.museum-reutte.at



HEIMATHAUS PFRONTEN

Kirchsteige 1
87459 Pfronten
Tel. +49 (0) 8363 / 7104
www.pfronten.de



BURGMUSEUM FALKENSTEIN

Auf dem Falkenstein
87459 Pfronten
Tel. +49 (0) 8363 / 914540
www.pfronten.de



BURGENWELT EHRENBERG / HIGHLINE 179

Klausen 1-5
A 6600 Reutte
Tel. +43 (0) 5672 / 62007
www.reutte.com



HEIMATHAUS „BEIM GLASER“

Füssener Straße 13
87484 Nesselwang
Tel. +49 (0) 8361 / 923040
www.nesselwang.de



PUPPENMUSEUM

Eichenhof - Hintere Schöne 4
87669 Rieden am Förgensee
Tel.: +49 (0) 8362 / 3470
www.puppenmuseum-rieden.de



ARCHÄOLOG. PARK CAMBODUNUM

Cambodunumweg 3
87437 Kempten
Tel. +49 (0) 831 / 79731
www.apc-kempten.de



ALLGÄU-MUSEUM

Großer Kornhausplatz 1
87439 Kempten
Tel. +49 (0) 831 / 5402120
www.allgaeu-museum.de



ALLGÄUER BERGBAUERNMUSEUM

Diepolz 44
87509 Immenstadt
Tel. +49 (0) 8320 / 9259290
www.bergbauernmuseum.de

Freizeit





Sehenswert: Das Museum der bayerischen Könige in Hohenschwangau



Am Ufer des Alpsees, zu Füßen der Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau, befindet sich das Museum der bayerischen Könige. Schon das Gebäude besticht durch seine mehrfach ausgezeichnete Architektur.

Auf mehr als tausend Quadratmetern präsentiert das Museum die Geschichte einer der ältesten Dynastien Europas – der Dynastie Wittelsbach. In einer perfekten Mischung aus Tradition, Moderne und Eleganz thematisiert es den Werdegang der Wittels-

bacher vom Jahr 1180 bis heute. Dabei liegt der Fokus auf der Zeit des bayerischen Königreichs. Politik, Technik, Kunst und Wirtschaft gehören zu den zentralen Inhalten. Originalexponate lassen den Besucher in die Epoche der Monarchie eintauchen. Stücke wie der feuervergoldete, vierteilige Tafelaufsatz, den König Max II. von Bayern anlässlich seiner Hochzeit in Auftrag gab, oder den prächtigen blauen Mantel aus Seidensamt, Hermelin und Silberstickereien, den König Ludwig II. als Großmeister des

Kgl. Bayer. Hausritterordens vom hl. Georg getragen hat, bringen die vergangene Zeit in die Gegenwart. Ein einundzwanzig Meter langes Panoramafenster holt die Natur in die Ausstellung des Museums. Von hier aus genießt der Besucher einen besonderen Blick über den Alpsee, die angrenzenden Berge und hoch hinauf zum nahegelegenen Schloss Hohenschwangau, das die Familie als Sommerresidenz nutzte. Durch moderne Museumstechnologie erscheinen die nicht verwirklichten Schlossbauten König Ludwigs II. von Bayern sowie seine technischen Projekte auf großer Leinwand. Abschließend gibt das Museum der bayerischen Könige eine Antwort auf die Frage, was nach Ende der Monarchie im Jahr 1918 aus der königlichen Familie wurde. Ein Bummel durch den erlebten Museumsshop rundet den Besuch dieses einzigartigen Hauses ab.

Parken: Alpseeparkplatz (P4) in Hohenschwangau, direkt gegenüber des Museums.

Behindertengerecht: Ja - das Haus ist barrierefrei.

Sitzmöglichkeiten: Ja – es gibt fest installierte Sitzmöglichkeiten oder tragbare Falthocker

Öffnungszeiten: Täglich von 9:00 bis 17:00 Uhr.

Familienfreundlich: Ja – durch das interaktive Kinderrätsel „Mit Alois durchs Museum“, können Kinder spielerisch das Museum entdecken. (täglich, unabhängig von einer Führung)

Audio-Guides: Ja - in zehn Sprachen verfügbar.

Führungen: gegen Reservierung im Voraus

Adresse:

Museum der bayerischen Könige
Alpseestraße 27
87645 Hohenschwangau
Tel.: +49 (0) 8362 / 88 72 50
info@museum-hohenschwangau.de
www.museumderbayerischen
koenige.de

Schloss Neuschwanstein

Ein Stein gewordener Traum König Ludwigs II.

Ein schmaler Bergrücken links der Pöllat mit dem Namen „Jugend“ hatte es König Ludwig II. angetan. Er liebte diesen Platz ebenso wie sein Vater Maximilian II. Die bergbegeisterte königliche Familie wanderte viel in dieser Gegend – auch Sie können die Gegend um Füssen bei königlichen Wanderungen entdecken. Seiner Frau Marie ließ Maximilian sogar die Marienbrücke hoch über der Pöllatschlucht errichten, um besser in die Berge zu gelangen.

Auf der „Jugend“ lagen damals zwei Burgruinen: Vorder- und Hinterhohenschwangau. Hier plante Ludwig II. seine „Neue Burg Hohenschwangau“, heute als Schloss Neuschwanstein bekannt. Er wollte ein Ideal einer mittelalterlichen Burg schaffen,

ausgestattet mit den modernsten technischen Errungenschaften. Als Vorbild diente die Wartburg mit ihrem Sängersaal.

Am 5. September 1869 wurde der Grundstein für das Schloss bei Füssen gelegt. Ludwig II. erhoffte rasche Baufortschritte, doch dazu war das Projekt zu umfangreich und die Bedingungen auf dem Berg zu schwierig. Als Erstes wurde 1873 der Torbau fertiggestellt, in dem der Märchenkönig jahrelang wohnte. Erst 1880 fand das Richtfest statt, 1884 konnten die ersten Räume bezogen werden. Schloss Neuschwanstein wurde zur Zuflucht König Ludwig II. Dieses Schloss im Allgäu war sein letzter Aufenthaltsort, ehe man ihn nach Schloss Berg am



Starnberger See brachte, wo er kurz darauf auf mysteriöse Weise ums Leben kam.

Heute ist Schloss Neuschwanstein ein Magnet für Besucher aus aller Welt. Von der Marienbrücke aus hat man nicht nur einen einzigartigen Blick auf das Märchenschloss, sondern auch auf die imposante Pöllatschlucht.

Direkt am Alpsee unterhalb von Schloss Neuschwanstein liegt das Museum der bayerischen Könige. Es zeigt die Geschichte der Wittelsbacher Dynastie und ihrer bayerischen Könige. Auch das Schloss Hohenschwangau, wo König Ludwig II. einen Teil seiner Kindheit verbrachte, liegt direkt in Hohenschwangau.

INFO: Das Schloss Neuschwanstein kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Die Tickets erhalten Sie im Ticket Center Hohenschwangau. www.ticket-center-hohenschwangau.de

Ticketverkaufszeiten Schloss Neuschwanstein:

Winter 19/20 (bis 31. März 2020) tägl. von 08.30 - 15 Uhr.
Schließungstage: 24., 25. und 31. Dez., 1. Jan. Ab 01. April 2020 tägl. von 7.30 - 17 Uhr.

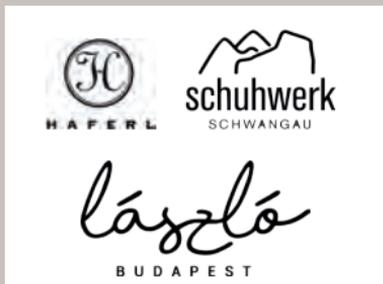
Telefonisch im Winter tägl. von 09.00 - 15.30 Uhr unter Telefon 083 62 / 93 08-30 erreichbar. Als Serviceangebot wird es ab dem Jahr 2020 für unsere Gäste die Möglichkeit geben, Tickets online zu kaufen. Diese können dann selbst ausgedruckt oder auf das Smartphone geladen werden.

Können Menschen mit eingeschränkter Mobilität das Schloss besichtigen?

Grundsätzlich ist es möglich. Eine Reservierung vorab ist jedoch zwingend beim Ticket Center erforderlich.

Fotos im Schloss?

Nein, im Schloss darf nicht fotografiert werden. Tiere sind im Schloss nicht erlaubt.



DIREKTVERKAUF VOM HERSTELLER

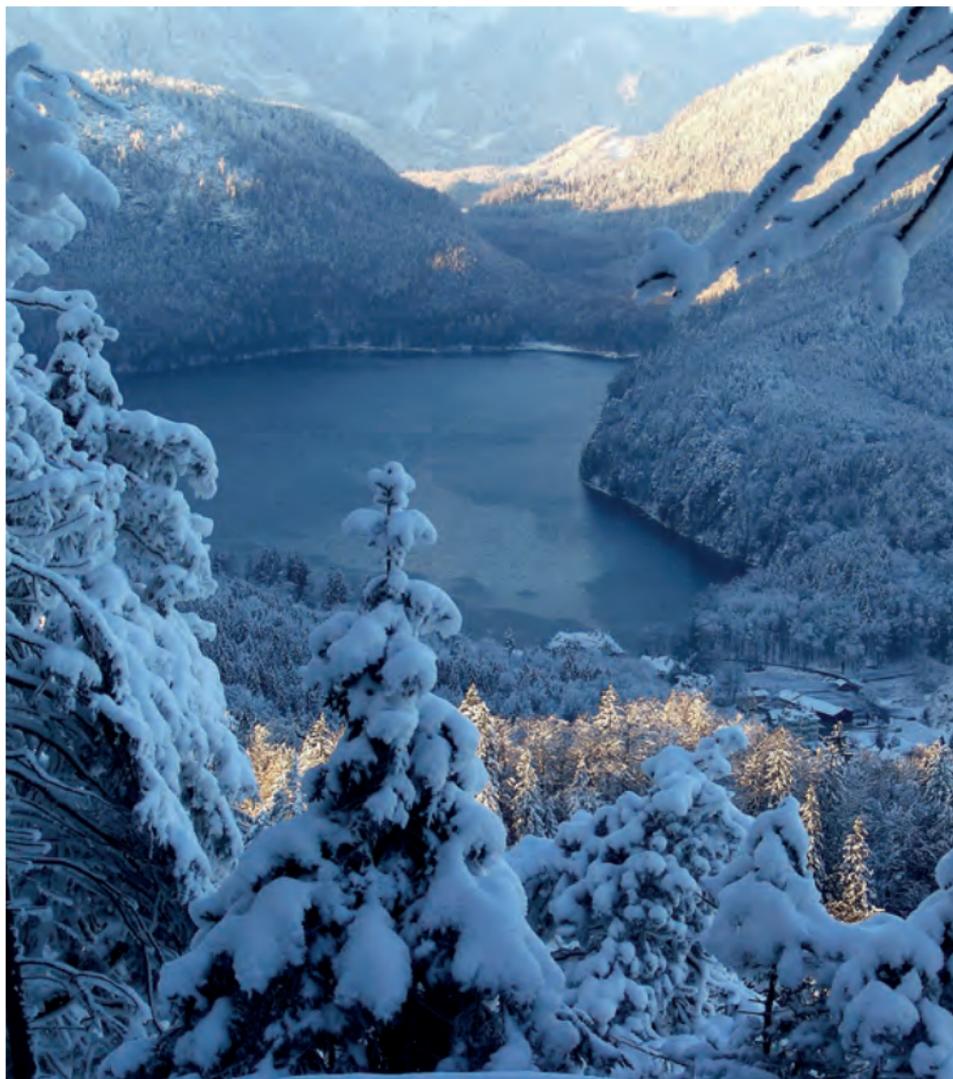
Original Haferl® | Goiser – Trachtenschuhe wie annodazumal
László Budapest® – handwerklich gefertigte Schuhklassiker
Restposten | 2. Wahl | Kollektionsware

Öffnungszeiten: Montag, Donnerstag, Freitag 10.00 – 12.30
und 14.00– 18.00 Uhr | Dienstag 10.00 – 12.30 Uhr
Mittwoch geschlossen | Samstag 10.00 – 13.00 Uhr

Schwangau Schuh GmbH
Alemannenweg 7 | 87645 Schwangau | T 0 83 62 / 98 73 53
info@schwangau-schuh.de · www.schwangau-schuh.de

Das safrangelbe Schloss

Die Geschichte des Schlosses Hohenschwangau





1833 - 1837 ließ Kronprinz Maximilian von Bayern die verfallene Burg Schwanstein im neugotischen Stil wieder aufbauen. Hier verlebte König Ludwig II. nicht nur seine Jugend, dieses Schloss diente ihm als Sommerresidenz bis zu seinem Tod 1886.

Im 12. Jahrhundert wurde Schloss Hohenschwangau, Burg Schwanstein, wie es damals genannt wurde, das erste Mal urkundlich erwähnt.

Bis in das 16. Jahrhundert war es im Besitz der Ritter von Schwangau und wechselte in der darauf folgenden Zeit mehrfach seinen Besitzer. Während verschiedener Kriege wurde es immer wieder schwer beschädigt. 1832 erwarb es der späte-

re König Maximilian II, Vater König Ludwigs II, und ließ es nach Originalplänen im neugotischen Stil wiederaufbauen.

Die bayerische Königsfamilie nutzte es als Sommer- und Jagdresidenz. König Ludwig II verbrachte hier nicht nur seine Kindheit, sondern nutzte es bis zu seinem Tod 1886 als Sommerdomizil.

Seit 1923 ist Schloss Hohenschwangau im Besitz des Wittelsbacher Ausgleichfonds.

INFO: Das Schloss Hohenschwangau kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Die Tickets erhalten Sie im Ticket Center Hohenschwangau. Führungen werden in den Sprachen Deutsch und Englisch oder in weiteren Sprachen als Audio-Guide angeboten. Eine Führung dauert ungefähr 30 Minuten.

Tickets erhalten Sie im Ticket Center Hohenschwangau.

Telefon: 0 83 62 / 93 08-30

www.ticket-center-hohenschwangau.de

Ticketverkaufszeiten Schloss Hohenschwangau:

Bis 31. März 2020:

08.30 - 15.00 Uhr. Telefonisch ist das Reservierungsbüro täglich von 09.00 - 15.30 Uhr unter der Telefon Nummer 0 83 62 / 93 08-30 erreichbar.

Schließungstage:

24. Dezember 2019 und
01. Januar 2020

Können Menschen mit eingeschränkter Mobilität das Schloss besichtigen?

Nein, setzen Sie sich bei Mobilitätseinschränkung mit dem Ticket Center in Verbindung. Tiere sind im Schloss nicht erlaubt.



A wide-angle landscape photograph of a calm lake. The sky is filled with heavy, grey, and white clouds. The mountains in the background are covered in snow and partially shrouded in mist. The water in the foreground is very still, acting as a perfect mirror for the sky and the mountains. A few small red buoys are visible on the water's surface. On the right side, there are some buildings and trees along the shore.

Natur erleben!

Der Forggensee



Der Kalvarienberg in Füssen

Füssens schönster Aussichtspunkt



Wie heute noch viele Füssener, so war auch König Ludwig II. gerne auf dem Stationsweg zum Kalvarienberg unterwegs – zum letzten Mal am Karfreitag

in seinem Todesjahr 1886. Es heißt, dass er schwarz gekleidet an allen 14. Stationen gebetet hat. Der Füssener Kalvarienberg vereint in besonderer Weise

Religion, Natur und Kunst (sog. „Nazarener“). Entstanden ist der Kalvarienberg im 19. Jahrhundert auf die Initiation von Johann Baptist Graf, der damals Stadtpfarrer in Füssen war. Ein Glück war, das zu dieser Zeit, 1837, Kronprinz Max das Schloss Hohenschwangau von dem Architektur- und Theatermaler Domenico Quaglio (1787–1837) im Stil der Neugotik umbauen ließ. Denn viele Maler fanden Arbeit im Schloss und später bei der Gestaltung der Kapellen. König Maximilian und seine Frau Marie waren großzügige Unterstützer bei der Anlage des Füssener Kalvarienberges. Die Gipfelkapelle wurde so gestaltet, dass von ihr aus die Beleuchtung im Inneren von Schloss Hohenschwangau zu sehen war.

Wie schon erwähnt sind es 14 Stationen. Der Aufstieg dauert etwa eine halbe Stunde. Nehmen Sie sich beim Aufstieg ab

der „Frau-am-Berg-Kirche“ Zeit für die kleinen Kapellen, auf deren Altarbildern der Leidensweg Christi nachgezeichnet wird.

Mit dem Kalvarienberggipfel erreichen Sie einen der besten Fotopunkte für die Füssener Altstadt und die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau. Ab der Aussichtsplattform können Sie nun auf gegenüberliegender Seite hinunter zum Schwansee absteigen. Rund um den Schwansee erstreckt sich der Schwanseepark mit seinen artenreichen Blumenwiesen, wo seltene Orchideen zu finden sind. Auf dem Rückweg über das Königssträßle können Sie Stopps im Walderlebniszentrum Ziegelwies und am Lechfall einlegen. Routenvariante ab Schwansee: über den Fischersteig und den Alpenrosenweg zum Walderlebniszentrum.

Parken: Parkplatz am Lechfall.

Das Ausflugslokal mit Spitzenküche

Das Hotel und Restaurant Alatsee

Traumhaft schön liegt das Hotel und Restaurant Alatsee am sagenumwobenen gleichnamigen See, der von Wäldern idyllisch umrahmt ist. Es ist ein Kraftort, ein Ort der Ruhe und der Besinnung. Wanderer und Spaziergänger, die zum ersten Mal dorthin kommen, sind fasziniert von der Atmosphäre. Das Hotel und Restaurant Alatsee liegt am höchsten Punkt im Tal der Sinne, dem Bad Faulenbacher Tal. Die Terrasse ist mit Blick auf den See ausgerichtet.

Vor über acht Jahren haben Miriam und Janos Kemmler in dieses Kleinod viel investiert, vor allem Ideen mit viel Liebe zum Detail. Tagsüber ist es ein Ausflugslokal, das selbstgemachte Kuchen und große Eisbecher anbietet. Es gibt Wurstsalat,

Schnitzel, Suppen, alles, was Gäste von einem Ausflugslokal erwarten - nur mit dem einen Unterschied: Im Hotel und Restaurant Alatsee ist alles auf Qualität mit regionalen Produkten ausgelegt. Seit zwei Jahren ist



das Hotel und Restaurant Alatsee auch im Guide Michelin ausgezeichnet. „Wir wollen uns aber nicht Gourmetköche nennen – letztendlich können wir das auch nicht. Aber das sollen die Gäste entscheiden. Es ist doch viel schöner, wenn wir ihre Erwartungen übertreffen und sie sich dann über das gute Essen freuen“, sind sich die beiden einig. Startpunkt ist der Parkplatz Bad Faulenbach. Von dort aus geht

es über den Ruchtisteig zum Oberen Kobelweg. Weiter führt Sie der Hahnenkopfweg zum „Zwei-Seen-Blick“. Wandern Sie bis zum Alatsee. Über die Alatseestraße, vorbei am Ober- und Mittersee, gelangen Sie zurück nach Bad Faulenbach.

Am Alatsee 1
87629 Füssen
Tel.: 0 83 62 / 62 05
www.hotel-alatsee.de



Bootshafen-Runde

Purer Genuss. Diese Flanierrunde erfordert weder viel Zeit noch viel Anstrengung und schenkt doch interessante Ein- und Ausblicke. Wir begleiten den gemächlich dahinfließenden Lech auf seinem Weg in den Forggensee. Tiefgrün, türkis, milchig oder gar braun... so unterschiedlich kann die Farbe seines Wassers sein – je nachdem, welches Wetter die Tage zuvor in den Tiroler Bergen herrschte. Wir verabschieden uns vom Fluss am Forggenseeufer, wo im Sommer am Füssener Bootshafen die Schiffe ablegen zur Runde auf dem fünftgrößten See Bayerns. Quasi als Nachhaken des Schlemmer-Menüs wird auf dem Rückweg der Panorama-Ausblick auf die Ammergauer Berge mit Tegelberg und Säuling serviert. Wir beginnen unseren Spaziergang direkt in der Füssener Innenstadt und schlendern erst an den Fußball-



plätzen vorbei hinab zum Lechufer. Die Wege dieser Route werden komplett geräumt und sind auch mit einem Kinderwagen zu bewältigen. Am Lechuferweg wird zusätzlich eine Schneepiste präpariert. Vom Bootshafen führt der Weg dann kurz hinauf, bis an die Rückseite des Füssener Friedhofs. Auf der König-Ludwig-Promenade spazieren wir zurück in die Stadt, zur Linken eine Aussicht vom Feinsten: Vor den hohen Gipfeln liegen uns die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau zu Füßen. In den Altstadtgassen bieten sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten für einen genussvollen Abschluss.

HILFE MIT HERZ UND HAND

- eigenes Labor
- Chirurgie
- Ultraschall
- Röntgen
- Endoskopie
- EKG

EIN TEAM MIT VIEL ERFAHRUNG

Die Gesundheit der Patienten steht für das Smart-Vet Team an erster Stelle. Verantwortungsbewusstsein und großes Engagement um die bestmögliche tiermedizinische Versorgung zu gewährleisten, zeichnet jeden Einzelnen aus. „Wir behandeln Sie und Ihr Tier so, wie wir selbst unsere Tiere und uns behandelt wissen möchten.“



Tierarzt Dean Lawrence



Tierärztin Stephanie Brumme de Paiba

Smartvet Tierarztpraxis · Dean Lawrence · **Notrufbereitschaft**
Abt-Hafner Str. 5 · 87629 Füssen · Tel.: +49 (0) 83 62 / 92 58 27
Sprechzeiten: Mo. - Fr. 09 - 13 u. 15 - 18.30 Uhr, Sa. 09 - 12 Uhr

Geführte Touren: Füssens schönste Plätze

Von Natur bis Kultur: Füssens Wanderführer bringen Sie zu geschichtsträchtigen Punkten der Altstadt und den schönsten Naturplätzen rund um Füssen. Der Lechfall gehört zu Bayerns schönsten Geotopen – hören Sie hier die Legende vom Magnusprung und blicken Sie tief hinein in die Lechschlucht.

Entdecken Sie das wunderschöne Tal der Sinne. Schlendern Sie durch den Stadtpark „Baumgarten“, mit seiner herrlichen Aussicht auf das Hohe Schloss und genießen Sie den fließenden Wechsel zwischen Stadt und Natur. Auch für diese Einsteigerwanderung werden feste Sport- oder Wanderschuhe mit guter Profilsohle empfohlen. Bitte achten Sie auf geeignetes Schuhwerk und winterfeste Kleidung.

Dauer: ca. 3-4 Stunden
(inkl. Einkehr)

Kosten: Erwachsene mit FüssenCard 5 Euro, ohne FüssenCard 7 Euro. Kinder von 6 – 15 Jahren können zum halben Preis und die noch Kleineren kostenfrei mitgehen.

Treffpunkt: 13:00 Uhr Tourist Information Füssen.

Anmeldung: bis 11:00 Uhr am Veranstaltungstag bei den Tourist Informationen Füssen oder Hopfen am See erforderlich!

Vierzehntägig freitags (im Wechsel mit der König-Ludwig-Wanderung).
Info unter: www.fuessen.de/service/gaesteservice/gaeste-programm-und-stadtfuehrungen



Öffentliche Eislaufzeiten - täglich 14.00 – 15.50 Uhr

Discolauf - samstags 19.30 – 21.00 Uhr

**Vorteile mit der
Füssen Card und KÖNIGSCARD**

Info: Alle Termine entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse oder www.blz.fuessen.de



**fon: 0 83 62 / 50 75-0, fax: 0 83 62 / 50 75-12
info@blz.fuessen.de, www.blz.fuessen.de**

GER Frauen U 18 Div. I Weltmeisterschaft

03.01.2020

13:00 Uhr / Frankreich vs. Japan
16:30 Uhr / Italien vs. **Deutschland**
20:00 Uhr / Dänemark vs. Ungarn

04.01.2020

13:00 Uhr / Japan vs. Italien
16:30 Uhr / Ungarn vs. Frankreich
20:00 Uhr / **Deutschland** vs. Dänemark

06.01.2020

13:00 Uhr / Frankreich vs. Italien

16:30 Uhr / Japan vs. Dänemark
20:00 Uhr / **Deutschland** vs. Ungarn

07.01.2020

13:00 Uhr / Italien vs. Dänemark
16:30 Uhr / Ungarn vs. Japan
20:00 Uhr / Deutschland vs. Frankreich

09.01.2020

11:00 Uhr / Dänemark vs. Frankreich
14:30 Uhr / Ungarn vs. Italien
18:00 Uhr / Japan vs. **Deutschland**

König-Ludwig-Wanderung



„Auf den Spuren eines Märchenkönigs“. Für Bayernkönig Ludwig II. war die Landschaft um Füssen ein Sehnsuchtsort und er hat sie mit seinem Märchenschloss Neuschwanstein gekrönt. Tauchen Sie ein in eines Königs Traum: Bei dieser Tour auf dem Drei-Schlösser-Weg zeigt Ihnen unser Wander-Guide Ludwigs geliebte „Logenplätze“ zwischen Füssen und Hohenschwangau. Die Wanderung endet mit einem Besuch im Museum der bayrischen Könige am Alpsee, wo Sie den Lieblingsmonarchen der Bayern inmitten seiner Familie kennenlernen und die Geschich-

te der Wittelsbacher vom Mittelalter bis in die heutige Zeit nachvollziehen können. Bitte achten Sie auf geeignetes Schuhwerk und winterfeste Kleidung.

Info: Treffpunkt: 13 Uhr, Tourist Info Füssen. Anmeldung: Bis 11 Uhr am Veranstaltungstag bei den Tourist Informationen Füssen und Hopfen am See. Dauer: ca. 3 - 4 Std. (Gehzeit ca. 2 Std).
Kosten: Mit FüssenCard 5 Euro, ohne FüssenCard 7 Euro. Kinder von 6 – 15 Jahren können zum halben Preis und die noch Kleineren kostenfrei mitgehen. Rückfahrt: Nach der Wanderung und einem evtl. Besuch im Museum der Bayrischen Könige, kann der Bus zurück nach Füssen genommen werden. Termine: freitags 14-tägig, (im Wechsel mit Füssens schönste Plätze).

www.fuessen.de/service/gaesteservice/stadtfuehrungen-und-gaesteprogramm



© Füssen Tourismus und Marketing

Geführte Schneeschuhwanderung

Die verschneite Winterlandschaft rund um Füssen abseits der geräumten Wanderwege entdecken.

Info: Treffpunkt: 10 Uhr, Parkplatz am Bundesleistungszentrum. Anmeldung: bis zum Vortag 16 Uhr bei der Tourist Info Füssen, Tel. 08362/93850 unbedingt erforderlich!

Dauer: 3 - 4 Std. (incl. Einkehr).

Kosten: inkl. Leihusrüstung, mit FüssenCard 19 Euro, ohne 25 Euro, mit KönigsCard frei.

Termine: Dezember bis März wöchentlich, donnerstags und samstags. Festes Schuhwerk und geeignete Kleidung erforderlich! www.fuessen.de



Winterromantik - Wanderung

Winterliche Wanderung im Fackelschein durch die Altstadt, am Lech entlang ins Faulenbacher Tal mit anschließender Glühweineinkehr. Genießen Sie bei dieser geführten Wanderung die schöne Altstadt sowie das Tal der Sinne.

Termin: Dezember bis März wöchentlich, samstags um 16:30 Uhr. Ab 29.02.20 um 17:30 Uhr.

Ohne Anmeldung!

Dauer: ca. 2 - 2,5 Stunden.

Kosten: inkl. 1 Glühwein: Erwachsene mit FüssenCard 8,00 EUR. Erwachsene ohne FüssenCard 10,00 EUR. Kinder bis einschließlich 5 Jahre frei, 6 bis 15 Jahre halber Preis, mit KönigsCard frei.

Fackeln erhalten Sie direkt beim Gästeführer. 2 EUR pro Fackel

Treffpunkt:

Tourist Information Füssen







Der Schwansee

Königlicher Spaziergang

Der Schwansee in Schwangau

Traumhaft schön ist die Landschaft rund um den Schwansee zu Füßen des Schlosses Hohen Schwangau. Und das ist kein Zufall! Schon im 13. Jahrhundert hatte eine Burg auf der Anhöhe über dem malerischen Bergsee gestanden. Bekannt wurde die Burg Schwanstein durch die Ritter von Schwangau. Nach den Napoleonischen Kriegen jedoch war das Bauwerk stark beschädigt und unbewohnt.

1829 entdeckte der damalige Kronprinz Maximilian die Ruine auf einer Fußreise und war begeistert von der romantischen Lage. Der spätere König Maximilian II. von Bayern erwarb sie und ließ sie restaurieren. Die Entwürfe dafür lieferte Dominik Quaglio, einer der berühmtesten Maler der Romantik. Das neugotische Schloss Hohen Schwangau wurde die Sommer-

residenz der königlichen Familie. Zu dessen Füßen ließ Maximilian II. einen Landschaftspark anlegen. Dafür hatte er zwei berühmte Landschaftsarchitekten engagiert: Peter Joseph Lenné, der am preußischen Hof in Berlin wirkte und Carl August Sckell, der den Englischen Garten in München gestaltete. Mittlerweile zum Landschaftsschutzgebiet erklärt, ist die besondere Atmosphäre im historischen Park noch heute deutlich spürbar. Der Rundweg ist 3,2 Kilometer lang. Gehzeit etwa eine Stunde.

Winterwandern um den Hopfensee

Es ist absolut unmöglich, am Hopfensee nicht ins Schwärmen zu geraten. Wer am Nordufer entlangwandert, dem breitet sich ein wunderschönes Bergpanora-



ma aus. Kein Wunder, dass die Runde um den See auch bei den Einheimischen zu den beliebtesten Sonntagsspaziergängen zählt. Pfarrer Kneipp und seine Lehren zur Gesundheit sind am idyllischen See allgegenwärtig: Im Sommer schwimmt sogar eine Insel mit Tretbecken im See. Auch im Winter entdecken wir die Kneipp-Stelen, den Kräutergarten und nutzen die Gedankenbänke für eine besinnliche Pause.

Ohne selbst einen Anstieg unternehmen zu müssen, sind wir auf dieser Runde um den See den

Bergen doch ganz nah. Der Weg wird komplett geräumt und gesplittet und kann – immer direkt am Ufer entlang – in beide Richtungen gelaufen werden. Dabei ist für Abwechslung gesorgt: Durch Hopfen hindurch locken entlang der sonnigen Strandpromenade zahlreiche Einkehrmöglichkeiten. Am Südufer dagegen ist es einsamer und wir können die Vögel im Schilf beobachten oder die Ruhe des Waldes genießen. Wer sich aufwärmen will, dem sei hier ein kleiner Abstecher zum Landhotel Wiesbauer empfohlen.

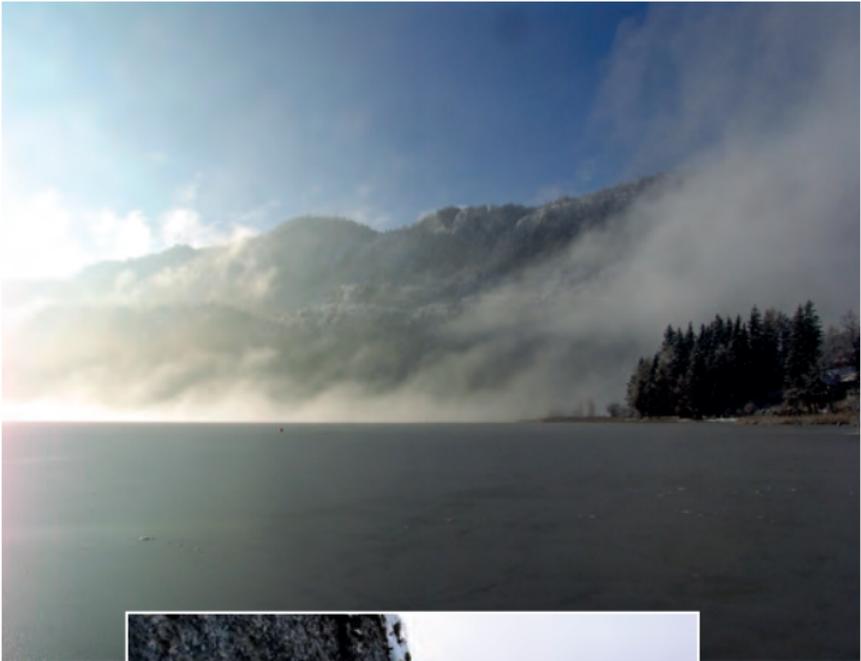
Rund um den Weißensee

Atemberaubend! Nein, keine Anstiege. Die Runde um den Weißensee verläuft flach, aber beginnt mit atemberaubend schönen Blicken über die glitzernde Eisfläche zu den markanten Felsgipfeln in Tirol.

Oberhalb einer sonnenbeschienenen Halbinsel sieht man die malerische Pfarrkirche St. Walburga mit ihrem romanischen Turm. Sie beherbergt ein Kleinod: Den Hochaltar hat Dominikus Zimmermann gefertigt, der Baumeister der berühmten Wieskirche. Auf der Südseite des Sees wechselt der Charakter: Der schmale Weg schlängelt sich nun entlang der Felsen durch den einsamen Bergwald.

Wurzeln, Steine, Holzbrücken, Tiefblicke, ein gefrorener Wasserfall – hier gibt es so viel zu entdecken, die Zeit verfliegt.

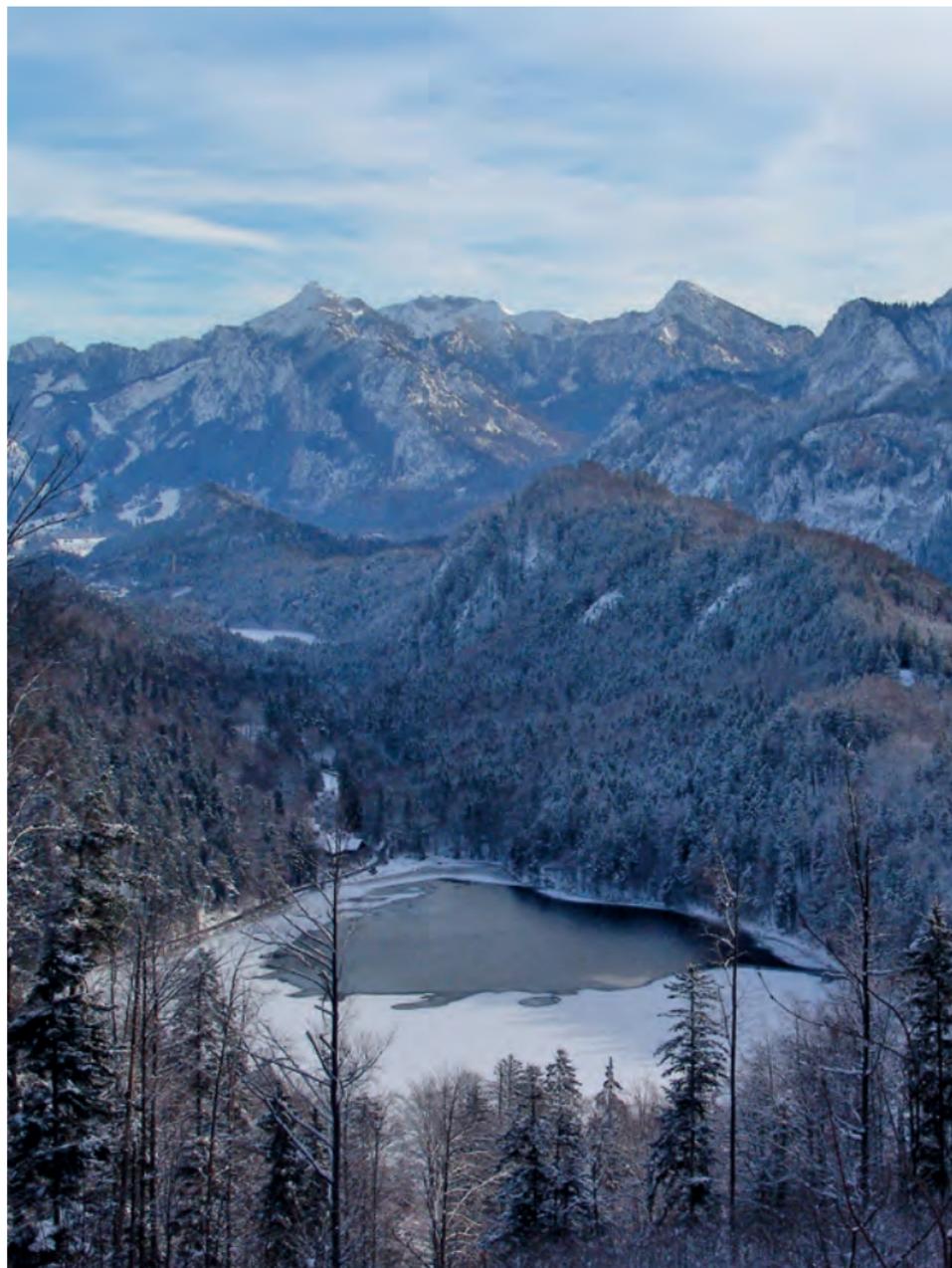
Ohne große Anstrengungen bietet diese Rundwanderung spektakuläres Panorama, interessante kulturelle Einblicke und spannende Entdeckungen am einsamen Südufer. Die Route kommt ohne große Anstiege aus. Die Wege am Nordufer werden geräumt und gesplittet, am Südufer ist auf den naturbelassenen, nicht geräumten Wegen ein Wintererlebnis der besonderen Art geboten. Vom Strandbad in Weißensee-Oberkirch geht es im Uhrzeigersinn rund um den See. An sonnigen Tagen laden mehrere Bänke und der Klimapavillon im Ruhegarten unterhalb der Pfarrkirche St. Walburga zu Pausen ein. Über freie Wiesen, vorbei an goldgelbem Schilf, führt die Strecke schließlich hinüber in den stillen Bergwald am Südufer des Sees. Der schmale Pfad ist an mehreren Stellen gesichert, erfordert aber



Trittsicherheit zwischen Fels und Eis. In Weißensee gibt es mehrere Einkehrmöglichkeiten.

Autorentipp: Ein kleines Fel-

sentor gilt es am Südufer zu durchqueren. Das „Törle“ ist nicht nur bei Kindern ein sehr beliebtes Fotomotiv.





Auf dem Weg zum Alatsee

Der mystische See

Die abwechslungsreiche Wandertour von Füssen an den Alatsee hält viele schöne Urlaubseindrücke innerhalb traumhafter Landschaften bereit. Berühmt geworden ist der Alatsee durch den Kluftinger-Krimi „Seegrund“. Darin findet der Allgäuer Bestseller-Kommissar am Ufer mitten im blutrot verfärbten Schnee die Leiche eines Mannes. Lange vorher schon gab der idyllische Bergsee immer wieder Anlass zu Mythen und Spekulationen – wer dorthin wandert, weiß, warum: Die besondere Atmosphäre ist spürbar! Und dies ganz besonders im Winter – als ob durch die Reduzierung der Farben unsere Sinne geschärft würden bei der vielseitigen Wanderung durchs Faulenbacher Tal. Es sind die verschiedenen Vogelstimmen, der Geruch des

Schwefelwassers, die kreativen Installationen im „Tal der Sinne“ und auch die parkähnliche Landschaft um den Mitter- und Obersee, die sie so besonders machen. Vielseitiger geht es kaum! Diese Winterwanderung lässt sich teilweise auf komplett geräumter Fahrstraße, teilweise erlebnisreich auf naturbelassenen Wegen durch den Wald unternehmen.

Die Wanderung beginnt im Füssener Ortsteil Bad Faulenbach zunächst leicht ansteigend auf der schmalen Alatseestraße (für Autoverkehr gesperrt) durch das idyllische Tal. Am mythischen Alatsee lockt nicht nur der Ausblick auf die nahen Tannheimer Berge, sondern auch die Einkehr im Restaurant. Zurück geht es südlich parallel zur Alatseestraße auf schmalen, aber beschildderten Wanderwegen durch den Winterwald nach Bad Faulenbach zurück.

Tipp:

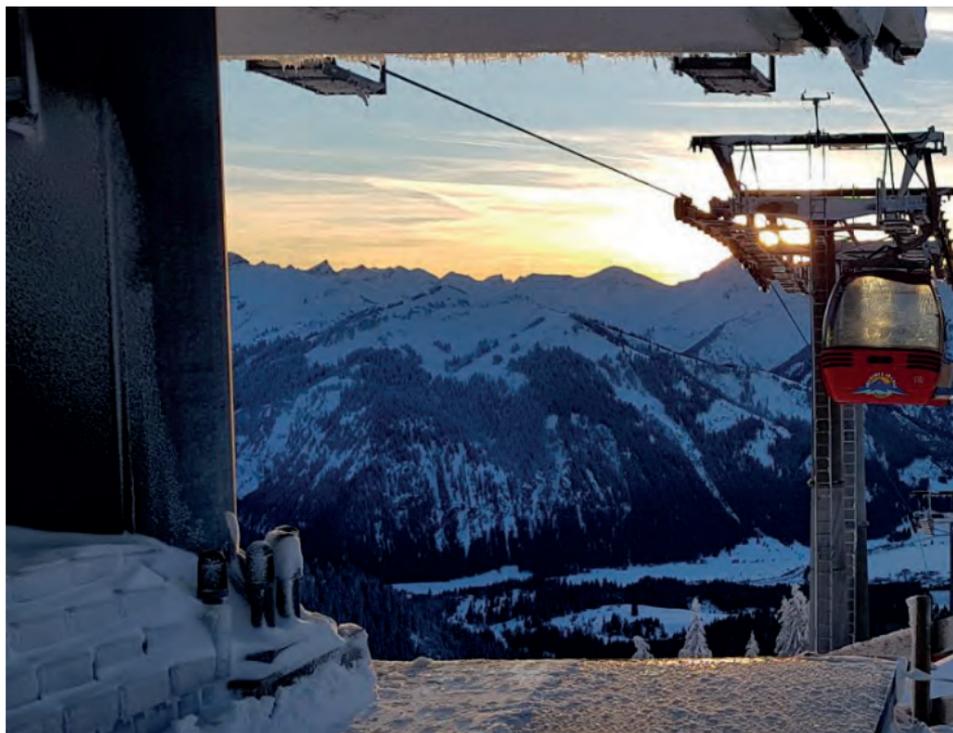
Alternativ kann die Winterwanderung auch vom Alatsee aus gestartet werden. Hierfür stehen am Alatsee Parkplätze zur Verfügung (mit FüssenCard vier Stunden Parken kostenfrei, sonst kostenpflichtig).

Der Forggensee und die versunkenen Dörfer

Am Forggensee entdecken wir eine versunkene Welt! Diese Wanderung entführt uns in längst vergangene Zeiten. Schon nach dem Ende der letzten Eiszeit, vor rund 14.000 Jahren, hatte der Gletscher dort einen See hinterlassen. Dieser verlandete später jedoch. 1954 wurde in dem Becken ein Stausee etabliert, er dient bis heute der Stromerzeugung und Hochwasserregulierung. Aber wenn das Wasser im Winter abgelassen ist, werden Überreste der da-

mals versunkenen Welt wieder sichtbar: Es gibt Hinweise auf einen römischen Gutshof und dessen Verbindungsstraße, Grundmauern der Bauernhäuser von Brunnen, Deutenhäusern und Forgggen sind zu sehen. Zur anderen Seite eröffnen sich wundervolle Blicke auf die Tannheimer und Ammergauer Berge mit den Königsschlössern.





Wandern im Winterwunderland

Das Tannheimer Tal

Mit Panoramablick aktiv die kalte Jahreszeit genießen

Ob aussichtsreiche Panorama-Streifzüge oder sportliche Schneeschuh-Touren – auch im Winter besticht das Tannheimer Tal durch sein abwechslungs-

reiches Angebot für Wanderer. Jedes Jahr aufs Neue entsteht eine ganz besondere Atmosphäre, wenn der Winter den Schnee ins Tannheimer Tal bringt. Diese lässt sich vor allem bei einer Gipfelwanderung mit traumhaf-



tem Blick über die Tiroler Bergwelt genießen.

Auf über 81 Kilometer geräumter Wanderwege erstreckt sich das Winterwanderparadies Tannheimer Tal. Es bietet den unterschiedlichen Vorlieben vielseitige Möglichkeiten, aktiv zu werden. Gerade darin sieht Michael Schretter, Geschäfts-

führer der Sonnenbergbahnen Grän, den besonderen Reiz des Hochtals: „Das Angebot bei uns ist breit gefächert. Entspannte Routen im Tal laden zu genussreichen Ausflügen ein. Die verschiedenen Bergbahnen bringen die Besucher dagegen hoch hinauf, wo bestens präparierte Rundwege traumhafte Aussichten versprechen.“

Tannheim: Winterwandern auf der Höh'

Ideale Voraussetzungen für eine ausgiebige Winterwanderung finden Gäste rund um's Neunerköpfe. Von der Bergstation der Gondelbahn aus geben mehrheitlich flache Wege Groß und Klein die Gelegenheit, ein fantastisches Panorama zu genießen. Von da oben sieht man über das gesamte Tannheimer Tal bis weit in die benachbarten Allgäuer Alpen. Ein wahres Winterwunderland, das sich da vor einem auftut. Insgesamt umfasst die Rundtour eine Strecke von 2,2 Kilometern. Die Dauer der Wanderung kann dabei individuell gestaltet werden. Auf einer präparierten Spur erklimmen die Naturliebhaber die Spitze des Neunerköpfles, wo sie sich beispielsweise im größten Gipfelbuch der Alpen verewigen oder Fotos mit dem über drei Meter hohen Herz machen können. Die Ruhe und das damit verbundene





intensive Naturerlebnis machen die Strecke zu einem unvergesslichen Schnee-Erlebnis.

Grän: Panorama pur dank Hut und Informator

Seinen Namen trägt der rund 350 Meter lange Winterpanoramaweg nicht ohne Grund. Vom Füssener Jöchle aus führt er Wanderer in nur wenigen Gehminuten auf den Gamskopf. Oben angekommen warten gleich zwei Attraktionen: Zum einen der Panorama-Informator, der die umliegenden Berge zeigt. Zum anderen der 880 Kilogramm schwere und 3,70 Meter breite Sonnenpanoramahut, von dessen Krempe die Besucher eine beeindruckend schöne Aussicht haben. Wie ein Karussell dreht sich der Hut und ermöglicht einen 360-Grad-Blick über unser Hochtal und das benachbarte Allgäu. Vor allem für Familien ist er ein absolutes Highlight auf der Tour.

Die Ruhe der Natur genießen

Für viele beginnt das wahre Erlebnis erst abseits der präparierten Wege, wo die Landschaft des Tannheimer Tals die etwas andere Form des Spaziergangs bereithält. Wer die unberührte Natur des Hochtals erleben möchte, schnallt sich einfach ein Paar Schneeschuhe unter die Füße und erkundet so die schönsten Fleckchen der Tiroler Bergwelt.

Durch lockeren Pulverschnee geht es vorbei an Kapellen durch Wälder und über Wiesen. Den Alltag streifen die Gäste oft schon beim Einsteigen in die Bindung ab. Während der Tour konzentrieren sie sich vollkommen auf das einzigartige Naturerlebnis und genießen die ungestörte Ruhe. Damit die Entdecker auf ihrer wildromantischen Expedition auch sicher wieder an ihr Ziel gelangen, empfiehlt sich die Begleitung durch einen erfahrenen

Berg- und Wanderführer.

Bequem geht's hoch hinaus

Das Höhenwandern hat im Tannheimer Tal eine ganz besondere Qualität und mit dem Angebot „Winterbergbahnen inklusive“ können die Gäste die schönsten Wege auch bequem erreichen.

Mit dem Ticket sind die Bergbahnfahrten für Urlauber, die

einen Mindestaufenthalt von drei Nächten gebucht haben, inklusive. So können sie die Vielfalt des Tannheimer Tals unbeschwert erleben. Die Auswahl ist wirklich vielseitig. Es sind nicht nur die Klassiker, sondern auch Geheimtipps wie die Route von der Bergstation in Nesselwängle über den Gamsbocksteig zur Krinnenspitze dabei.



Zugspitze
2963

Köllenspitze
2238

Gimpel
2176

Rote Flüh
2111

Hahnenkamm
1938

Füssener Jöchle 1818

Sonnenalm

Nesselwängle

1136

Sebenspitze
1938

6-er Sessellift
Jochalpe

8-er Gondelbahn
Füssener Jöchle



Thaneler

Gaichtspitze
1986

Gaichtpass
Reutte

Krinnenspitze 2000

Gaicht

Krinnenalpe

Rauth

Haldensee
1124

Haller

Haldensee

Wallerhorst
1370

Doppelschlepplift
Schachen

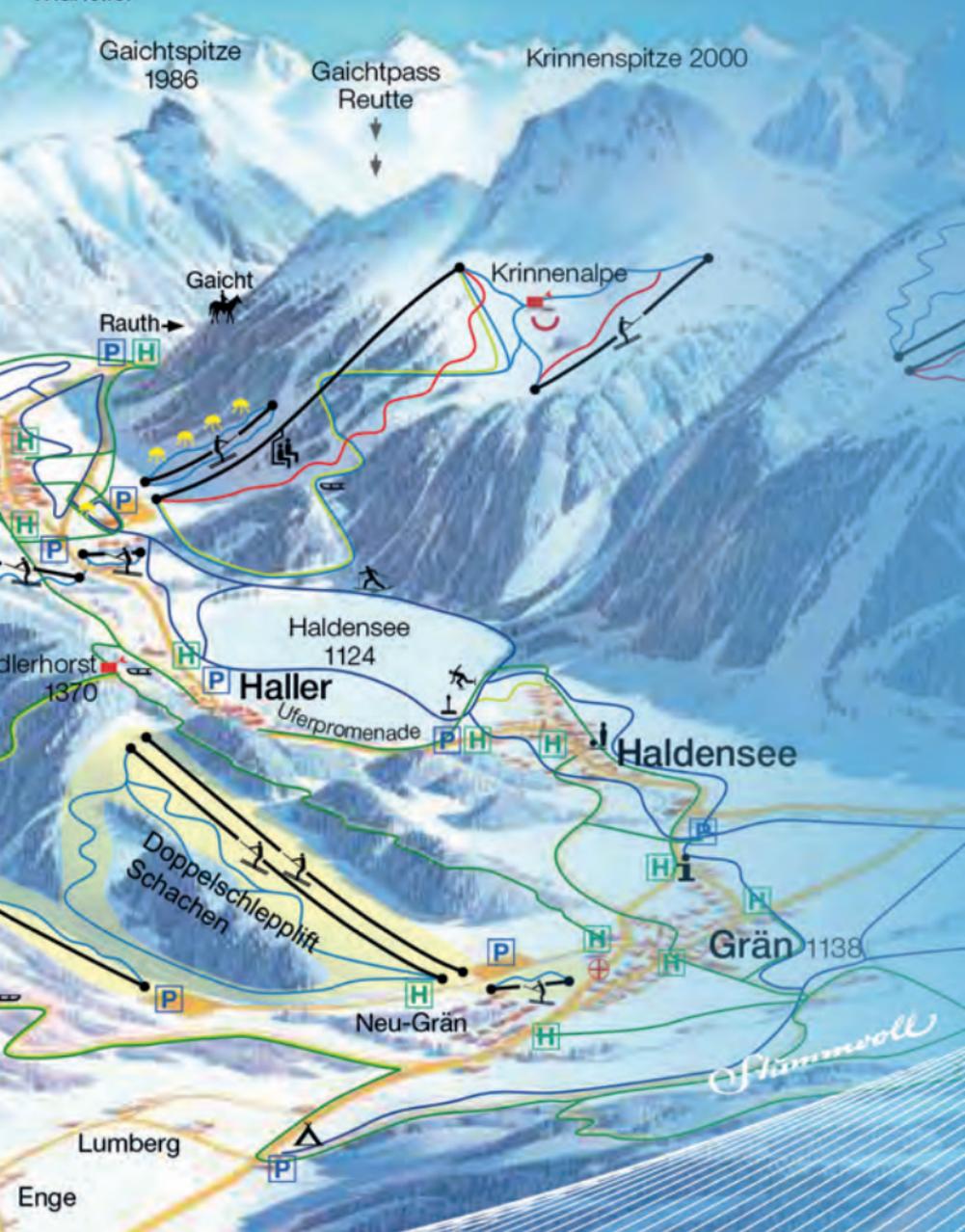
Grän 1138

Neu-Grän

Flimmwoll

Lumberg

Enge



Grenzenloser Freizeitpaß mit der Wintersaisonkarte – Vitales Land

Der Liftverbund „Allgäu/Tirol-Vitales Land“ bietet ein großes Freizeitangebot und drei Bäderlandschaften im Allgäu und in Tirol. Grenzenloser Freizeitpaß für alle Generationen: Der Liftverbund „Allgäu/Tirol-Vitales Land“ (www.vitalesland.com) bietet Abenteuer, Erholung und endlose Wanderkilometer in atemberaubender Natur. Dazu drei Erlebnisbäder, Rodelerlebnisse im Sommer, die längste Seilrutsche Deutschlands sowie im Winter 140 Pistenkilometer für Skifans. Angebote für Tagesausflüge oder einen längeren Aufenthalt gibt es vielfach: Zum Liftverbund zählen 19 Bergbahn- und Liftunternehmen im Großraum Allgäu/Tirol. Insgesamt kooperieren 80 Seilbahn- und Liftanlagen. Neben Einheimischen spricht der Liftverbund mit seinem Angebot Tagesgäste

an. Immer häufiger nutzen auch Mehrtagesgäste die teils kombinierbaren Tickets, die bei allen an der Ski- und Wanderregion Allgäu/Tirol Vitales Land beteiligten Seilbahn- und Liftanlagen gültig und in verschiedenen Varianten zum Normaltarif oder als Familienkarte erhältlich sind.

Vergünstigungen gibt es für Großeltern, die gemeinsam oder alleine mit einem Enkel oder zwei Enkeln ihre Ferien oder ihre Freizeit verbringen.

Die Saisonkarten für den Winter sowie die 12-Monatskarten gelten für jeweils drei Stunden auch für das Alpenbad Pfronten und im Alpspitz-Bade-Center Nesselwang. Die Tickets sind bei allen Allgäu/Tirol Vitales Land beteiligten Sommerbergbahnen und beim Pfronten Tourismus erhältlich.

Betriebe des Liftverbundes „Allgäu/Tirol-Vitales Land“:

Die Bergbahnen Oberjoch, die Hornbahn Hindelang, die Spierlift Unterjoch, die Buchenbergbahn Buching, die Jung- holzer Skilifte, die Alpspitzbahn Nesselwang, die Breitenberg- bahn Pfronten, die Sonnenlifte Pfronten-Röfleuten, das Ski- zentrum Pfronten-Steinach und

die Tegelbergbahn Schwangau. Auf Tiroler Seite kommen hin- zu: Die Schilifte Knittel, die Familienschilifte Stanzach, die Reuttener Seilbahnen, der Waldrastlift in Ehenbichl, die Schollenwiesenlifte in Höfen, der Konrads-Hüttle-Lift in Vils, die Sonnenbergbahnen Grän, die Liftgesellschaft Nessel- wängle und die Tannheimer Bergbahnen.



WINTERPANORAMAWEG AM FÜSSENER JÖCHLE



Ein besonderes Erlebnis ist Winterwandern am Füssener Jöchle in Grän. Wie ein Sternenmeer glitzern im Winter die traumhaften Schneelandschaften. Die frische und wohltuende Luft im Tannheimer Tal lockt fast jeden „hinterm Ofen“ hervor.

Fahren Sie mit der modernen und behindertengerechten 8-er Gondelbahn auf das Füssener Jöchle. Von der Bergstation Füssener Jöchle (1821 m) erreichen Sie auf dem 5 ½ m breiten und 350 m langen Winterpanoramaweg in rund 10 Minuten den



Sonnenpanoramahut (1850 m) und in 15 Minuten den Gamskopf (1890 m) mit dem Panorama-Informator und dem über 100-Gipfel-Blick. An klaren Tagen wartet dort ein sagenhaftes Bergpanorama und eine Fernsicht bis ins 100 km ent-

fernte München. Und nach getaner Arbeit machen Sie einen Einkehrschwung an der Bergstation in die Sonnenalm oder an der Talstation im s'UM und AUF und lassen sich von der Tiroler Gastfreundschaft mit herrlichen Schmankerl verwöhnen!

Entdeckungsreise zur Gipsmühle

Auf dieser großen Schwangauer Runde gibt es viel zu entdecken! Nach den atemberaubend schönen Blicken auf die berühmten Königsschlösser geht es in die weniger bekannte Vergangenheit. Zu Füßen Neuschwansteins hat der wilde Bergbach Pöllat eine tiefe Klamm in die Felsen gegraben. An deren Eingang stehen die Mauerreste der Gipsmühle. Mit Wasserkraft wurde hier einst Gestein zerkleinert, das im 17. und 18. Jahrhundert in der Region äußerst gefragt war. Mit Flößen wurde der „Stuckgips“ in Säcken den Lech hinab transportiert und vielerorts zur Verschönerung der Kirchen verwendet. Entlang der Pöllat wandern geht es weiter zum Tegelberg.

Wegbeschreibung

Vom Ortskern Schwangau wandert man über flache, freie Felder gen Hohenschwangau. Die

Bergkulisse zu Füßen die weltberühmten Schlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein ist fantastisch. Sie überqueren die Hauptkreuzung und sind schon bald im stillen Wald. Am Eingang der tief eingeschnittenen Schlucht der Pöllat stehen die Mauerreste der Gipsmühle. Von hier führen mehrere Wege entlang des Dammes und über die Wiesen zur Talstation der Tegelbergbahn (ausgeschildert). Von dort geht es entlang der Straße zurück nach Schwangau. Mit öffentlichen Bussen lässt sich die Runde auch abkürzen. Bushaltestellen gibt es am Tegelberg, in Schwangau und Hohenschwangau.

Ausrüstung Tragen Sie festes Schuhwerk und bei Bedarf Grödel, Ziehen Sie wintertaugliche Bekleidung an. Nehmen Sie eine Karte mit



Die Wildfütterung in Schwangau-Brunnen



Rotwild lässt sich ganz nah beobachten. Die tägliche Rotwildfütterung ist ein imposantes Schauspiel. Viele Besucher sind beeindruckt, wenn die Tiere aus dem dunklen und dichten Wald langsam und mit aller Vorsicht auf die Lichtung mit den Futterstellen hinaustreten. Ab dem 25. Dezember und danach, solange der Schnee noch liegt, kann jeder dieses winterliche Erlebnis in Schwangau-Brunnen

beobachten. Den Futterplatz erreicht man bequem mit einem halbstündigen Spaziergang oder bei einer romantischen Pferdeschlittenfahrt. Der Weg ist dank der guten Beschilderung leicht zu finden. Pünktlich muss man allerdings sein, denn um 15 Uhr beginnt die Fütterung. An einem großen Tor, etwas abseits der eigentlichen Wildfütterung, beginnt das Abenteuer. Sobald das Tor hinter den Besuchern

geschlossen wird, heißt es still sein und möglichst plötzliche Bewegungen vermeiden, denn so manches Tier versteckt sich noch im Schutz des Waldes und kommt erst mit der Zeit hinaus zur Futterstelle. Durch die Fütterung versucht der Jäger, die nahrungsarme Zeit zu mildern und sorgt so für ein Überleben der Wildtiere und den Schutz des Waldes.

Fast ohne Anstrengung führt die flache Wanderung auf breiten Wegen zu diesem ganz besonderen Erlebnis in Schwangau-Brunnen. Während dieser Winterwanderung erleben Wanderer viele schöne Ausblicke auf die Berge und die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau.

Vom Wanderparkplatz an der Karbrücke im Ortsteil Brunnen folgen Wanderer der Beschilderung über den Deutenhauser Weg, weiter zwischen Bann-

waldsee und Hegratsrieder See. Der Weg endet auf der rechten Seite und führt direkt zu einem Tor, an dem die Besucher der Wildfütterung gespannt warten.



Die Wildfütterung findet ab dem 25. Dezember statt und nur solange der Schnee noch liegt. Um 15 Uhr beginnt die Wildfütterung. Auch Kutschfahrten gibt es dorthin.

Wanderung:

Schwierigkeit mittel · Strecke: ca. 6 km · Dauer (nur Wanderung) ca. 1,5 Stunden.

Winterwandern im Tiroler Lechtal

Einmalige Ge(h)legenheiten & winterliche Hochge(h)nüsse!



Wenn der Winter die Naturparkregion Lechtal erreicht, zeigt sich die Landschaft von ihrer schönsten Seite. Wattig weiße Schneedecken umhüllen das vom Lech und den Alpen geprägte Tal. Die Natur hält für einen Moment den Atem an.

Rund um den „Letzten Wilden“ - Winter- und Schneeschuhwanderer finden nun idea-

le Bedingungen für beschauliche Wanderungen in der ursprünglichen Naturlandschaft der Region. Der Lech steht dabei stets im Zentrum Ihrer Ausflüge und sorgt für erholsame Wintertage fernab vom hektischen Skitourismus. Auf 34 Winter-Routen erwandern Sie rund 130 Kilometer, die Sie zu den schönsten Destinationen der Naturparkregion führen und dazu einladen, dem Wild-

fluss sowie den majestätischen Bergen ganz nah zu begegnen. Es erwarten Sie kulturelle sowie landschaftliche Kleinode und die beeindruckende Uferlandschaft des letzten Wildflusses Europas, die es auf den winterlichen Spaziergängen zu besuchen und kennenzulernen gilt. Denn unsere zauberhaften Winterwanderwege bieten Wanderspaß für jede Gangart. Gebirgstouren und Genusswanderungen reihen sich an spannende und aufschlussreiche Erlebniswanderungen.

EPPAS GUATS – unsere erlesenen Winterzauberhütten. Natürlich will auch für das leibliche Wohl gesorgt sein! Wer kulinarische Besonderheiten sucht und sich von den traditionellen Schlemmereien der Naturparkregion verzaubern lassen möchte, der sei auf unsere 9 erlesenen Winterzauberhütten hingewiesen. Hier bewirbt man Sie nämlich ausschließlich mit regionalen Köstlichkeiten und traditionellen Klassikern der Lechtaler Alm-Küchen. Kehren Sie also



ein in die gastlichen Stuben der Lechtaler Winterzauberhütten und lassen Sie sich von zünftigen Tiroler Brettl-Jausen, herzhaften Suppen, verführerischen Mehlspeisen und zahlreichen weiteren Schmankerln überraschen.

Unser Winter-Tipp für Sie:

Winterliche Kräuterteewanderung mit den Lechtaler Kräutlerhexen. Mit einer Lechtaler Kräutlerhexe geht es auf gemeinsame Erkundung durch die winterlich weiße Naturparkregion. Öff-

nen Sie Ihre Augen für die Ursprünglichkeit des Lechtals und genießen Sie auf unseren Winterzauberhütten anschließend eine wärmende Tasse Lechtaler Kräutertee. Wer es ganz genau wissen will, erhält natürlich auch Einblick in die Kräuterkunde und kann sich seine ganz persönliche Teemischung zusammenstellen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Tourismusverband Lechtal – www.lechtal.at
info@lechtal.at
Tel.: +43 5634 5315





CAFÉ GERLINDE

Kaffee und hausgemachter Kuchen

sowie eine große Auswahl an herzhaften, deftigen Brotzeiten machen das Café Gerlinde so besonders. Hier lässt es sich schlemmen und gleichzeitig erholen. Café Gerlinde ist mit dem Auto und Fahrrad gut erreichbar - Langlaufloipe in der Nähe des Hauses.

Täglich von 10:30 bis 23 Uhr für Sie geöffnet. Mo. & Do. Ruhetag.
12 - 14 Uhr – kl. Mittagskarte, 18 - 21 Uhr – Brotzeiten á la carte

Café-Pension Gerlinde | Forggenseestraße 85
87645 Schwangau-Waltenhofen | Tel.: 0 83 62 / 82 33
info@pension-gerlinde.de | www.pension-gerlinde.de



Bergbahnen Langes

Inmitten der imposanten Gebirgslandschaft der Tiroler Zugspitz-Arena befinden sich die Skiberge der Bergbahnen Langes in Lermoos und Biberwier. Mit insgesamt 14 Bahnen und Liften, sowie 37 größtenteils technisch beschneiten Pistenkilometern (alle Talabfahrten!) ist ein umfangreiches und attraktives Maß an Vielfalt geboten. Der Grubigstein bietet optimale Bedingungen für Familienspaß. Zum Après Ski geht's in die Lermooser Topp-Àprès-Ski-Bars

„Lahme Ente“, Juxbar, Doukas Holzstadl und Schirmbar am Hochmooslift. Die Àprès-Ski-Bar Biberschirm lädt in Biberwier ein.

Alle Talabfahrten der Bergbahnen Langes Lermoos-Biberwier sind technisch beschneibar. Für das leibliche Wohl sorgen Grubigalm, Grubighütte, Brettalalm und Wolfratshäuser Hütte. Die Talstationen Grubig und Hochmoos sind auch aus den benachbarten Orten ideal und kostenfrei mit dem Skibus erreichbar.



Flutlicht Nacht-Ski-Show

Jeden Montag findet beim Familyjet Lermoos die spektakuläre Flutlicht Skishow der Skischule statt. Beginn: 20:30 - mit Musik und Glühweinstand.

Blick hinter die Kulissen

Jeden Mittwoch ab 13:00 Uhr haben Sie die Möglichkeit, die Stationsräume, Pistenbully-Garagen und die Pumpstationen unserer Schneeanlagen zu besichtigen. Reservierung erforderlich!

Nachtskilauf

Mittwoch von 18 bis 20:30 Uhr beim Familyjet Lermoos.

First Track

Jeden Donnerstag ab 07:15 Uhr - mit anschließendem Bergfrüh-

stück auf einer unserer Hütten im Skigebiet. Reservierung erforderlich!

Funsport- und Rodelabend

Jeden Freitag von 19:15 Uhr bis 21:45 Uhr bei den Marienbergbahnen in Biberwier. Sektion 1 geöffnet. Funsport- und Rodelverleih direkt an der Talstation bei Sport Schönherr.

Pistenbully-Co Pilot

Bei uns haben Sie die Möglichkeit, für ca. 1,5 Stunden in einem Pistenbully Platz zu nehmen und hautnah mit zu erleben, wie die Pisten für den nächsten Tag wieder perfekt präpariert werden. Reservierung erforderlich!

www.bergbahnen-langes.at

Die Drehhütte

Südtiroler Genuss & Allgäuer Schmankerl



Die Drehhütte in Schwangau war immer schon ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen und Einheimische. Die gute Küche von Hubert Winkler und Andrea Vogl, den Wirtsleuten der Drehhütte, hat sich schnell rumgesprochen. Winkler, der aus dem Vinschgau kommt, hat die Drehhütte zu einer Südtiroler Genuss-Oase mitten im Ostallgäu gemacht – mit Schlutzkrapfen, Speck- und Kaspresknödel, Nocken-Tris (Käse, Spinat und Rote Bete), Buchweizentorte und vielem mehr. Ein Genuss, dem man nicht widerstehen kann. 400 Höhenmeter und knapp ein- einhalb Stunden Aufstieg auf breitem Forstweg machen gerade genug Appetit auf die Südtiroler Spezialitäten.

DIE DREHHÜTTE

Schwangau · Telefon: 08362 9303633 · www.drehhueette.de
Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage. Montag Ruhetag.



Hündeleskopfhütte

- Urig
- Herzlich
- Vegetarisch

Wochenende abends möglich.
Die Stube bietet Platz für 25 - 28 Personen.

Auf Wunsch stellen wir Euch ein vegetarisches Menü zusammen und sorgen für Musik, die aber auch gerne selbst gemacht oder mitgebracht werden kann. Auf der Hütte haben wir eine Gitarre, einen Kontrabass und zwei Akkordeons.

Mo. & Di. Ruhetag (außer Feiertage), Mi. & Do.: 11 – 21 Uhr, Fr. – So. 11 – 18 Uhr. Oder ganz einfach „Wir haben geöffnet, wenn unsere Hüttenfahne gehisst ist, und die sieht man von vielen Punkten im Tal aus.“

Los geht es am öffentlichen Parkplatz in Pfronten-Kappel. Bis ganz ans Ende der Bürgermeister-Franz-Keller-Straße fahren (hinter dem Waldseilgarten). Von dort sind es 45 Gehminuten auf die Hündeleskopfhütte auf 1180 m. Bitte Beschilderung am Weg beachten. Im Winter gibt es bei uns einen Rodelverleih für die Naturrodelbahn von der Hütte zum Parkplatz zurück.

Für Betriebs- oder Familienfeiern sind Buchungen auch am

DIE HÜNDELESKOPFHÜTTE

Silvia Beyer · Am Hündeleskopf · 87459 Pfronten – Kappel
Telefon: +49 160 90113431 · www.huendeleskopfhuette.de

Die Bernhardseckhütte (1.812 m)

Was für ein Fernblick

www.lechtal.at/naturparkregion-lechtal/livestreams/livestream-bernhardseck



Die Hütte liegt an einem der schönsten Aussichtsplätze im Lechtal.

Winterwanderung:

Ausgangspunkt „Hotel Alpenrose“, vorbei an der Gibleralm, durch zauberhaft verschneite Wälder in 2,5 Stunden – über den bestens präparierten Güterweg ist die Hütte zu Fuß sowie mit Tourenski oder Schneeschuhen gut zu erreichen. Sie werden mit einer

herrlichen Aussicht und einem 360°-Bergpanorama belohnt.

Für eine Rundwanderung oder den Aufstieg zur „Mutte“ kann man sich sogar Schneeschuhe auf der Hütte leihen. Falls man den Abstieg einmal nicht mehr schaffen sollte, stehen Ihnen gemütliche Doppel- und Mehrbettzimmer zur Verfügung.

Ebenso beliebt ist unter Naturbahnrodlern die 5,6 km lange

Abfahrt (ACHTUNG: Die Abfahrt ist keine abgenommene Rodelstrecke. Rodeln auf eigene Gefahr! Eltern haften für ihre Kinder! Wir empfehlen beim Rodeln einen Helm zu tragen).

Jeden Donnerstag & Freitag ab 17 Uhr Tourenabend zur Bernhardseck-Hütte.

Auf Anfrage bieten wir einen Hüttentransport an. Bitte kontaktieren Sie uns hierfür rechtzeitig unter der Mobil-Nr. +43 (0) 676 / 6089716.

Übernachten im Schlaffass

Das ist eine runde Sache! Es duftet nach Holz und ist ein Schlaferlebnis der besonderen Art. Das Holzfass ist ein Naturerlebnis für Jung und Alt und lädt zum nächtlichen Träumen ein.



Unser Schlaffass ist ganzjährig buchbar. Dank integrierter Heizung bleibt es auch im Winter wohlig warm. Eingangstüre mit Panoramafenster, am Fassende ein Fenster, Strom, Kleiderhaken und 2 Stockbetten für 4 Personen.

Montag Ruhetag, Übernachtungen sind trotzdem möglich.

DIE BERNHARDSECKHÜTTE

Armin Hummel · Untergiblen, Lechtal (A) · Tel. +43 (0) 56 34 / 62 18
info@bernhardseck.at · www.bernhardseck.at

Berggasthaus Bleckenau (1.167 m)



Schritt für Schritt geht es auf der meist geräumten Fahrstraße hinauf ins Hochtal der Bleckenau. Nach dem Anstieg durch den Bergwald weitet sich die Landschaft unvermittelt und gibt den

Blick frei auf die verschneiten Felsgipfel und die mächtigen Ahornbäume im flachen Talboden. Unterm Schnee versteckt liegt der Ursprung des Namens: „Blecken“ ist der altbayerische

Die Jagdhütte von König Ludwig II.



Name für Huflattich-Pflanzen, die im Sommer mit besonders stattlichen Exemplaren in der „Blecken-Aue“ vertreten sind. Um 1850 hat König Maximilian II. dort das „Schweizerhaus“ für

seine Ehefrau Marie erbauen lassen – das heutige Berggasthaus Bleckenau.

Die Öffnungszeiten sind unter ***www.berggasthaus-bleckenau.de*** ersichtlich.



Veranstaltungen





NEUJAHRSGRÜSS

Das Fackelschwimmen zu Neujahr findet dieses Jahr bereits zum 31. Mal statt und hat sich mittlerweile zum Aushängeschild der Lechstadt etabliert. Bei bis zu -15 Grad Außen- und knapp 5 Grad Wassertemperatur stürzen sich die Schwimmer in den Lech.

Nein, lebensmüde sind sie pünktlich zu Beginn des neuen Jahres nicht, sondern in der Mehrheit Lebensretter, die den Füssener Bürgern damit ein gutes neues Jahr wünschen wollen. Mit dem Schwimmen im kalten Wasser stellen die Wasserretter unter

Mittwoch,
1. Januar
2020

AUS DEM KÜHLEN NASS



Beweis, dass ihre Einsatzbereitschaft auch im Winter gegeben ist. In der Tat ist diese Art von Fackelschwimmen einzigartig, nirgends sonst im Allgäu wird so ins neue Jahr gestartet. Wer das eindrucksvolle Schauspiel miterleben möchte, sollte sich **am**

01.01. rechtzeitig einen guten Platz am Lechufer oder auf der Theresienbrücke sichern.

Ab 16 Uhr gibt es Bewirtung und **gegen 17.30 Uhr schwimmen die Fackeln vorbei.**

25. Internationales Ballonfestival im Tannheimer Tal vom **11. bis 25. Jan. 2020**



Heißluftballon-Teams aus aller Herren Länder starten 2020 beim 25. Internationalen Ballonfestival Tannheimer Tal. Mit von der Partie sind Teilnehmer aus aller Welt, die den Himmel über dem Tiroler Hochtal mit ihren sanften Flugriesen zum Leuchten bringen.

Besucher können nicht nur zuschauen und das vielfältige Rahmenprogramm genießen, sondern auch selbst bei einer Ballonfahrt dabei sein. Ganz im Farbenrausch erleben Besucher das Tannheimer Tal, wenn die Tiroler Ferienregion erneut Schauplatz des Internationalen

Ballonfestivals für Teams aus aller Welt ist. Täglich zwischen 11 und 12 Uhr heben die bunten Heißluftballone gemeinsam ab und steigen so hoch in den Himmel, bis sie nur noch als leuchtende Farbtupfer über den Gipfeln zu sehen sind.

Bei optimalen Wetterbedingungen brechen einige Piloten zur Alpen-Überquerung auf, andere blicken bei Touren ins benachbarte Allgäu aus der Vogelperspektive von den Allgäuer Alpen

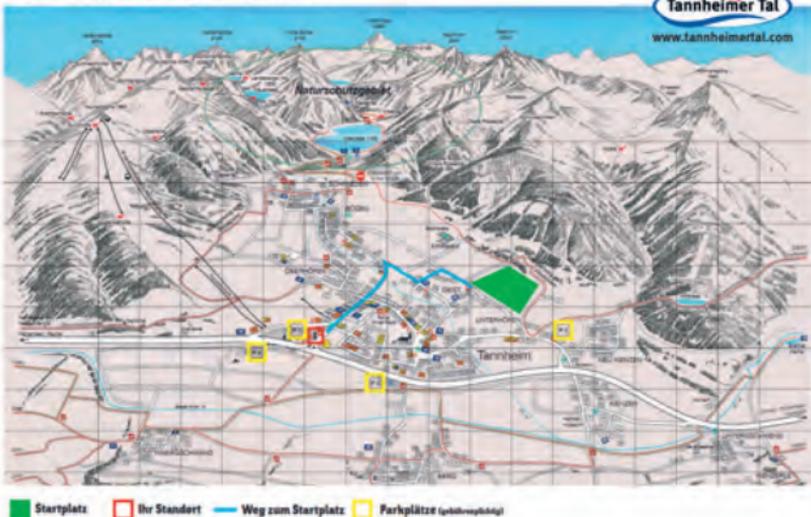
bis zum Ortler.

Während des hochkarätigen Events können Urlauber nicht nur spektakuläre Start- und Landemanöver mitverfolgen, sondern haben auch die Möglichkeit, selbst an einer Ballonfahrt teilzunehmen. Anmeldung erfolgt direkt am Startplatz oder vorab bei Rudi Höfer unter:

Tel. +43 676/9490250

Ballonglühn: 14. Jan. in Jungholz & am 21. Jan. in Grän.

Täglicher Start der Ballone 11.00 - 12.00 Uhr



SKI-TRAIL Tannheimer Tal - Bad Hindelang

und Nordic Fitness Wintertage

Der SKI-TRAIL Tannheimer Tal – Bad Hindelang, der vom **16. – 19. Januar 2020** stattfindet, ist mit jährlich knapp 1.200 Startern eine der größten Langlauf-Veranstaltungen Österreichs und Deutschlands. Bei dem Langlaufmarathon messen sich die Teilnehmer auf der Strecke von Tannheim über Zöblen bis Oberjoch auf der All-

gäuer Seite in der klassischen Technik oder Skating. Neben den Klassik-Strecken mit 13 und 33 Kilometern sowie den beiden Skating-Varianten mit 36 und 60 Kilometern gibt es ein zusätzliches Skating-Rennen mit 19 Kilometern.

Der Nachwuchs kann sich auf den MINI SKI-TRAIL mit zwei und vier Kilometern Länge freu-



en. Zum Rahmenprogramm gehören auch kostenlose Materialtests bei den Nordic Fitness Wintertagen.

Vor dem Rennen mit den Profis trainieren:

Wer sich wirklich gut auf das Wochenende vorbereiten möchte, für den gibt Peter Schlicker am Donnerstag um 10 Uhr eine Skatingstunde und um 14 Uhr eine Trainingsstunde im klassischen Stil. Am Freitag ist um 10 Uhr Beginn der Skatingstunde, um 14 Uhr folgt dann die Klassikerstunde.

Am Samstag finden die Trainingsstunden mit Experten von Fischer-Ski statt. 11.30 Uhr die Skatingstunde und um 14 Uhr die Klassikerstunde. Alle Interessierten erhalten am Freitag, 17. Januar 2020 um 15 Uhr und am Samstag, 18. Januar 2020 um 16 Uhr Tipps zum Thema Präparation. Die Vorträge finden jeweils beim HWK-Wachzelt im

Start-/Zielbereich statt.

Abends stehen dann beim Technik-Parcours des Deutschen Skiverbandes die ganz kleinen Langläufer im Fokus.

Weitere Informationen zum Langlaufmarathon oder zur Anmeldung unter:

www.ski-trail.info



Das Schalenggar-Rennen in Pfronten Kappel

Samstag,
22. Febr.
2020



Über 200 verkleidete Teilnehmer treten in Teams an, um den 1000 Meter langen Hang vor Kappel auf einem über 15 Kilogramm schweren hölzernen Hörnerschlitten, dem „Schalengga“, hinunterzurasen. Spektakuläre Szenen, aber vor allem die manchmal wildererartig verkleideten Fahrer auf ihren Großschlitten, ganz ohne Lenkhilfen und Bremsen, sichern hundertfache Zuschauerzahlen. Sie heißen „Sister’s Act“, „Omas Föhla“, „Blitzhoanar Weitnau“ oder

ganz einfach „Augustiner“ - die wagemutigen Damen und Herren, die mit halbsbrecherischem Tempo den Hang runterrodeln.

Vom Start bis zum Ziel sind es etwa 200 Höhenmeter, und die zwei Kurven erfordern ein gewisses Maß an Fahrkönnen. Manche schaffen es sogar, ohne Blessuren ans Ziel zu kommen. Selbstverständlich ist auch die gemeinsame Fahrt vom katholischen und evangelischen Pfarrer auf einem Schlitten ein Muss, genauso wie die Teilnahme der Bürgermeisterin.

Das Schalenggar-Rennen findet nur bei entsprechender Schneelage im Februar in Pfronten-Kappel statt. Genaue Terminangabe und Anmeldeformulare gibt es unter:

www.kappelar-schalenggar.de.

Am Hexensonntag, 1. März 2020, ist Scheibenschießen in Pinswang

Ein lebendiger Brauch in Pinswang. So genau weiß man nicht, wann das Scheibenschießen und die Hexenverbrennung ihren Ursprung hatten – aber eigentlich ist das auch egal. Wichtig ist es für die Pinswanger Buben, dass sie dabei sind, mit ihren Scheiben und den Haselnussstöcken. Aufregung ist immer dabei, besonders dann wenn es am Hexensonntag los geht. Scheibenschießen in Pinswang ist ein Brauchtum, an dem alle Bewohner des Ortes teilnehmen. Man ist immer wieder aufs Neue gespannt, wer die Scheiben am weitesten schießt. Dass viele Zuschauer aus den benachbarten Ortschaften auch dem mystischen Brauch beiwohnen, dessen Ursprung unbekannt ist, stört die Pinswanger nicht. Ganz im Gegenteil – jeder ist herzlich willkommen. Nach dem Schei-



Die Hexe kommt



Die Scheibe wird angeglüht

benschießen kehrt man dann noch ein auf „Hexenkost“ und lässt den bezaubernden Abend ausklingen. *Dieses Jahr fällt der Hexensonntag auf den 1. März 2020. Wer bei dem Brauch dabei sein möchte, sollte kurz vor 18 Uhr in Pinswang sein.*

Lech Klänge 2020

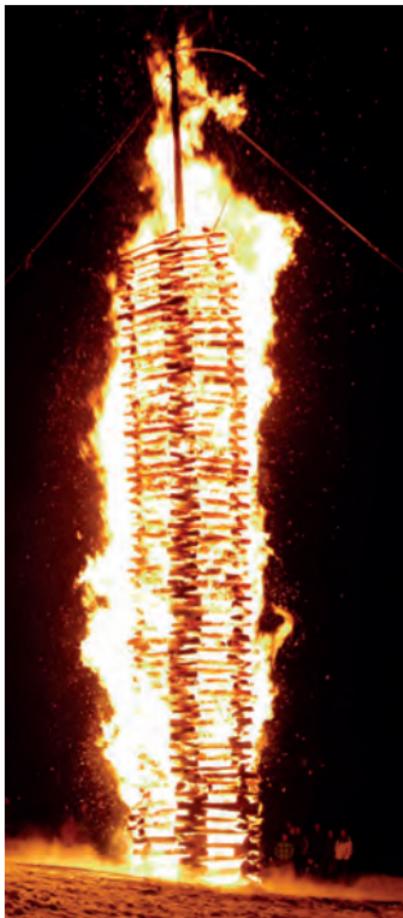
Nach dem erfolgreichen Auftakt als Open-Air Veranstaltung im Januar 2018 hat Füssen Tourismus und Marketing die LechKlänge 2019 und 2020 zu einem Winterfestival mit zwei Abendveranstaltungen erweitert. Nachdem letztes Jahr das Thema „Starke Frauen“ auf dem Programm der LechKlänge stand, ist dieses Jahr das Motto Europa zu Gast bei den LechKlängen in Füssen. Freuen Sie sich auf ein Potpurri wunderbarer Unterhaltung von Kabarett, Singer Songwritern bis hin zu Klassik und traditioneller Musik. 2020 werden die LechKlänge am 14. und 15. Februar erneut im ehemaligen Textilareal im Magnuspark stattfinden. Karten gibt es ab Mitte Januar 2020 bei der Tourist Information Füssen und an der Abendkasse.

Programmänderungen jederzeit vorbehalten.



Funkenfeuer im Allgäu

Am Sonntag, 1. März 2020

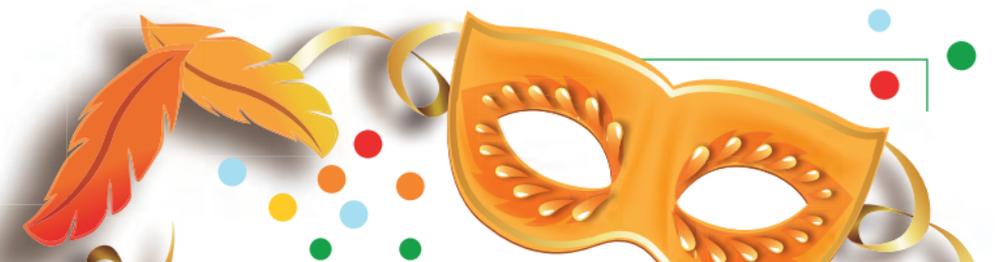


Mit dem Funkenfeuer, einem Brauch aus dem alemannischen Raum, wird der Winter im Allgäu ausgetrieben. Nach Dreikönig

beginnen die jungen Leute in den Dörfern mit dem Sammeln alter Weihnachtsbäume und sonstigem Brennmaterial. Am ersten Fastensonntag des Jahres wird das trockene Holz auf einer großen Wiese vor dem Dorf zu einem hohen Haufen geschichtet. Oben auf den Stapel kommt die „Funkenhex“, eine Strohfigur.

Am Funkensonntag versammeln sich die Einwohner der Dörfer an ihren Funken und entzünden sie feierlich. Zu einem richtigen Funkenfeuer gehören auch die von den Hausfrauen schmalzgebackenen „Funkenküchle“.

Ab 18.30 Uhr in Hopfen am See beim Strandbad, ab 16 Uhr - Bad Faulenbach an der Fischhauswiese und in Schwangau bei Einbruch der Dunkelheit - sowie in vielen anderen Orten.



Faschingsumzüge 2020

Die närrische Jahreszeit im Allgäu mit ihren Faschingsumzügen garantiert beste Unterhaltung für Groß und Klein.

20.2.2020, „Gumpiger“ Donnerstag / Weiberfastnacht:
Mindelheim, Faschingsumzug, 14:14 Uhr

Fischen im Allgäu, Faschingsumzug, 13:29 Uhr

Sonthofen, Hexenumzug der Hillaria Hexen, 08 Uhr

Reutte, Faschingsumzug / Discozelt am Billa Parkplatz, 14 Uhr

22.02.2020, Samstag:

Rieden am Forggensee, Faschingsumzug, 13:30 Uhr

Burgberg, Nachtumzug, 18 Uhr

Aitrach, Narrensprung, 14 Uhr

23.02.2020, Faschingssonntag:

Bad Hindelang, Faschingsumzug, 13:29 Uhr

Kempten, Großer Faschingsumzug, 12:01 Uhr

Maierhöfen, Dorf- und Kinderfasching, 13:30 Uhr

Marktoberdorf, Fasnachtsumzug „Gaudiwurm“, 13:30 Uhr

Obergünzburg, Faschingsumzug, 18:18 Uhr



Oberstdorf, Fastnachtsumzug, 13:29 Uhr
Schwangau, Faschingsumzug, 13:30 Uhr
Wertach, Wertacher Faschingsumzug, 14 Uhr



24.02.2020, Fasnetsmontag/Rosenmontag:

Obergünzburg, Faschingsumzug, 18:18 Uhr
Immenstadt, Nachtumzug, 18:03 Uhr
Pforzen, Fastnachtsumzug, 13:33 Uhr
Wangen, Narrensprung, 14 Uhr

25.02.2020, Faschingsdienstag:

Hopferau, Faschingsumzug, buntes Treiben im Dorf, 13:33 Uhr
Isny, Fasnetsumzug, 13:33 Uhr
Wertach, Wertacher Faschingsumzug, 14 Uhr
Sonthofen, Faschingumzug, 13:59 Uhr
Friesenried, Faschingsumzug, 14 Uhr
Oberstaufen, Staufner Fasnatziestag, 10 Uhr
Untrasried, Faschingsumzug und Faschingstreiben, 13:30 Uhr
Lechbruck, Faschingstreiben mit Zeltbar und Musik, 13:30 Uhr
Trauchgau, Gaudiwurm & Faschingstreiben - Kirchplatz, 13:30 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr!



nacht dermusik

Füssen

ab 20 Uhr

2. Mai 2020

1 x zahlen
x-mal erleben



Soul · Jazz · Rock · Latin
Folk · Pop · Volksmusik
und Rock' n Roll...

Für die musikalischen Darbietungen und Veranstaltungen vor Ort sind jeweils die Veranstaltungsorte verantwortlich. Kartenverkauf an allen Veranstaltungsorten. Eintritt: 10 Euro

Füssen aktuell



**FÜSSEN AKTUELL - DAS MONATSMAGAZIN FÜR DEN
ALTLANDKREIS FÜSSEN, DAS TIROLER AUSERFERN,
LECHTAL, TANNHEIMERTAL, STEINGADEN,
BERNBEUREN, PREM & WILDSTEIG.**

SR-Verlag GmbH / Geschäftsleitung: Sabina Riegger
König-Ludwig-Promenade 13 f · 87629 Füssen
Telefon: 08362/940174 · Fax: 08362/3333
redaktion@fuessen-aktuell.de

WWW.FUESSENAKTUELL.DE

**BEKLEIDUNG • HELME
HANDSCHUHE • MÜTZEN
KINDERSCHUHE U.V.M**



ALLES 1/2 PREIS*

DER Sport-Markt®

ALPINA

uvex

GIRO

SALEWA

ICEPARK

CMP

VAUDE

2117
OF SWEDEN

EIDER

adidas

asics

VIKING

FÜSSEN • SCHÄFFLERSTR. 17 • MO. - SA. 9 - 19 UHR